FIVA
Gründungsmitglied

# Deutscher Automobil-Veteranen-Club e.V.

# Clubmagazin

2-2017
48. Jahrgang

ADAC

ADAC*Plus* Mitgliedschaft.
Weltweit sicher.

# Ein starker Partner für Ihre Mobilität! Werden Sie jetzt ADAC*Plus* Mitglied über Ihren Club.

Mehr Informationen finden Sie unter **www.adac.de/oldtimer** und im 14-tägigen **ADAC Oldtimer Newsletter.**

# Liebe DAVC-Mitglieder, liebe Oldtimerfreunde!

Zur Präsidiumssitzung und Hauptversammlung waren wir in diesem Jahr schon traditionell auf der Techno Classica in Essen. Eine vorsorglich angesetzte Wahl musste nicht erfolgen, unser Schatzmeister bringt sich weiterhin in die Vereinsarbeit ein, wir freuen uns über seine Entscheidung. Der Aufruf an unsere Mitglieder, sich für ein Vorstandsamt einzubringen, hatte leider fast keine Resonanz. Sind wir auf dem Weg in eine Dienstleistungskultur im Vereinswesen? Motto: „Ich zahle meinen Beitrag, dafür bekomme ich von Euch?“ Es wird zunehmend vergessen, dass unser Ehrenamtswesen nur funktioniert, wenn man bereit ist, der Gesellschaft auch etwas zurückzugeben. Die Zunahme der Forderungsmentalität nach dem aktuellen Slogan *„I am first“* dividiert unser Gemeinwesen und führt zu egoistischer Polarisation. Wir haben im nächsten Jahr wieder Wahlen, mal sehen …

Der vorliegende Antrag des Präsidiums zur Satzungsänderung wurde mit kleinen redaktionellen Korrekturen verabschiedet. Erstmalig haben wir mit dem Verfahren des Einbringens von Satzungsänderungen oder ähnlich wichtigen Anträgen in die Herbstpräsidiumssitzung, danach Weiterleitung zur Diskussion in die LG-Hauptversammlungen, einen breiten Vorlauf für die Meinungsbildung im DAVC erreicht und damit unserer föderalen Struktur angepasst.

Der Parlamentskreis Automobiles Kulturgut hat letztmalig in dieser Legislaturperiode getagt, nach der Bundestagswahl wird er sich neu konstituieren müssen. Ein Thema, das viele Oldtimerbesitzer bewegt, ist die Einführung des Saisonkennzeichens für H-Fahrzeuge. Hier gab und gibt es noch Informationsbedarf.
Interessanterweise wird im Text der Verordnung mehrfach darauf hingewiesen, dass es sich bei der Ergänzung des entsprechenden Gesetzestextes um eine Klarstellung handelt und somit nicht um eine neue gesetzliche Regelung. Deswegen hat das BMVI auf Anfrage des VDA mit Schreiben vom 07.03.2017 Folgendes mitgeteilt: „Bisher lag es in der Zuständigkeit der Zulassungsbehörden, im Rahmen des ihnen obliegenden Verwaltungsvollzugs zu entscheiden, ob ein Oldtimerkennzeichen gleichzeitig als Saisonkennzeichen ausgefertigt werden konnte. Zur Vereinheitlichung des Verwaltungsvollzuges hat sich der Verordnungsgeber entschieden, die bekannte Regelung in der Fahrzeug-Zulassungsverordnung zu verankern. Diese Regelung tritt, wie bereits bekannt, voraussichtlich am 01.10.2017 in Kraft. Bis dahin obliegt die Entscheidung über einen entsprechenden Antrag weiterhin der Zulassungsbehörde.“
Das heißt im Klartext: Die Behörden konnten früher und auch jetzt vor Inkrafttreten der neuen Verordnung bereits Saisonkennzeichen zulassen, sie wissen es scheinbar nur nicht (oder wollen es nicht wissen), obwohl es vom BMVI als bekannt vorausgesetzt wird!

Die Oldtimerszene ist weiterhin im Aufwind und teilweise im Umbruch. Bei den Messeveranstaltern gibt es neue Konstellationen, die Messe Friedrichshafen wird zukünftig von der Motorworld veranstaltet. Wachstum kann allerdings auch Schattenseiten haben, wenn nicht gleichzeitig der Bedarf an Fachpersonal gedeckt werden kann. Die Zusatzausbildung zum Oldtimerspezialisten im KFZ-Handwerk muss ausgebaut werden.

Unser Deutschlandtreffen im Juli in Lübeck wird ausführlich im Heft dargestellt, wir freuen uns über die große Beteiligung und wünschen allen Teilnehmern und Beteiligten ein wundervolles Erlebniswochenende.

Ich wünsche allen Club- und Oldtimerfreunden eine erlebnisreiche und pannenfreie Oldtimer-Saison.

*Georg Sewe*
*Präsident*

# Die Themen dieser Ausgabe

Titelbild: Erich Rostek: „Am grossen Weserbogen“ – Veranstaltung der LG OWL (s. S. 30 ff)


Editorial:
Georg Sewe
Präsident des DAVC — 1

Editorial:
Dieter Grossblotekamp
Redakteur des Clubmagazins — 3

Intern:
Werkstättenverzeichnis
unserer Mitglieder — 4

Intern:
Wir begrüssen unsere neuen Mitglieder
Termine — 5

Aktuell:
Offizielle Partnerschaft
zwischen der Unesco und der Fiva — 6

Aktuell:
Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)
Johann König, Adac — 6

Aktuell:
Bestandszahlen des KBA am 1.1.2017
Johann König, Adac — 10

Aktuell:
Diebstahl und andere „Kavaliersdelikte“
Helmut Horn — 11

Recht:
Das kosten Verkehrssünden im Ausland 2017
Dr. Markus Schäpe, ADAC — 15

Historie:
Auf allen Vieren (2) – Der Unimog wird 70
Frank Urban — 17

Historie:
Michelin-Werbeanzeige
Frank Urban — 21

Technik:
Das böse Erwachen
Willy Krieg — 22

Veranstaltungen:
Damenausfahrt 2016 in die Pfalz
Helma Barz — 23

Veranstaltungen:
„Damals und heute“ – der DAVC Südbaden
auf der „Automobil 2017“ in Freiburg
Nico Angleitner — 27

Veranstaltungen:
„Land unter … am Grossen Weserbogen!“
Erich Rostek — 30

Veranstaltungen:
Frühjahrs-Ausfahrt 2017 der LG OWL
Erich Rostek — 32

Veranstaltungen:
Maiausfahrt des DAVC Rhein-Main
Anita und Heinz Hoos — 33

Intern:
Kleinanzeigen — 35

Intern:
Impressum – Redaktionsschluss — 36

Intern:
Vorstandsmitglieder im DAVC — 37


**Einhefter Deutschlandtreffen:**
**Grußworte – Programm – Streckenverlauf**
**Teilnehmer – Teilnehmende Fahrzeuge**

www.davc.de

# Liebe Leser des Clubmagazins!

Mein Editorial beginnt dieses Mal mit einer Bitte: Gerne veröffentlichen wir die uns zugesandten Kleinanzeigen in unserem Clubmagazin, und sie erscheinen dann auch auf der homepage des DAVC. Wir wissen allerdings nach Erscheinen des Magazins nicht, welche Fahrzeuge, Teile etc. verkauft wurden, und deshalb bitten wir Sie, uns doch kurz per E-Mail oder Telefonanruf mitzuteilen, wenn Ihre Annonce den von Ihnen erhofften Erfolg erbrachte, sodass wir diese Anzeige aus dem Internet nehmen können. Sie ersparen sich und uns somit die Beantwortung unnötiger Nachfragen.

Im Zentrum der vorliegenden Ausgabe finden Sie eine umfangreiche Vorschau auf das Deutschlandtreffen im Juli in Lübeck: Grußworte, Teilnehmer, Bilder der Fahrzeuge etc.

Sie werden schnell erkennen, dass diese Clubzeitschrift einen Schwerpunkt im Bereich AKTUELL aufweist. Obwohl die hier aufgeführten Themen auch an anderen Orten teilweise bereits zu lesen waren, ist uns bekannt, dass viele CM-Leser diese Informationen auch in unserer Clubzeitschrift erwarten, und wir kommen damit unserer Informationspflicht nach. So können Sie unter dieser Rubrik sich mit den Themen H-Kennzeichen/Saisonkennzeichen, Oldtimer-Bestandszahlen, Urkundenfälschung und FIVA-News beschäftigen.

Im Themenbereich VERANSTALTUNGEN berichtet Nico Angleitner über eine Messe-Präsentation der LG Südbaden, Helma Bartz schreibt über die Damenausfahrt und Anita und Heinz Hoos haben die Maiausfahrt der Landesgruppe Rhein-Main zum Thema. Erich Rostek befasst sich mit der Frühjahrsausfahrt der LG OWL und mit der Veranstaltung am „Großen Weserbogen“ (siehe Titelbild).

Auch die Rubriken TECHNIK und RECHT kommen zu Wort. Hier berichtet Willy Krieg über ein unangenehmes Erlebnis während einer Fahrt: „Das böse Erwachen“, und in einer Übersicht können Sie erfahren, welche Geldstrafen Sie bei Verkehrsverstößen im Ausland erwarten.

Beim Thema HISTORIE lesen Sie die Fortsetzung aus CM 1/17 „Auf allen Vieren“ von Frank Urban – höchst interessant und informativ. Außerdem schickte er uns eine Werbeanzeige der Fa. Michelin aus einer anderen Zeit!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

*D. Großblotekamp*
*DAVC Südbaden*
*Redakteur des Clubmagazins*

www.davc.de

*Alt-Opelsammlung DOM, Vreden* *® Ingo Jost*

# Werkstättenverzeichnis unserer Mitglieder

**14789**
**Karosseriebaumeister René Große**
**Ihr Spezialist für Restaurierungen!**
Waldstraße 44, 14789 Wusterwitz
Tel.: 038839 - 71185, Fax: 038839 - 71408
E-Mail: kontakt@rene-grosse.com
www.rene-grosse.com
**LG Brandenburg**

**22525**
**Zukowsky Classic Cars**
Warnstedtstraße 28-32, 22525 Hamburg
Tel.: 040 - 387605, Fax: 040 - 54751850

**22143**
**AUTOKIPKE KFZ – Meisterbetrieb**
**Michael KIPKE – Kfz-Meister**
Heestweg 19, 22143 Hamburg
Tel.: 040 - 6772001, Fax: 040 - 6779079
E-Mail: info@autokipke.com
www.michaelkipke.com
www.autokipke.com
**LG Hanse**

**23923**
**Retroclassic GmbH & Co KG, Bernd Lindner**
An der Trave 15, 23923 Lübeck-Selmsdorf
Tel.: 038823 - 55985, Fax: 038823 - 55986
E-Mail: info@retroclassic.com
www.retroclassic.com

**27283**
**Autohaus Kühn GmbH**
Im Burgfeld 15, 27283 Verden/Aller
Tel.: 04231 - 5114, Fax: 04231 - 81668
E-Mail: info@autohaus-kuehn.de

**27305**
**Reparatur, Rest., Wartung**
**Borgward, Lloyd, Goliath**
**Volker Wischnewski**
Lange Str.1, 27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel.: 04252 - 913739

**32278**
**Kfz.-Technik – Restaurierungen**
**Peter Finkemeier**
Alte Quernheimer Straße 96,
32278 Kirchlengern
Tel.: 05223 - 75926, Fax: 05223 - 654166

**33818**
**Autohaus Heinrich Freitag GmbH & Co. KG**
Westring 1-3, 33818 Leopoldshöhe
Tel.: 05202 - 983700, Fax: 05202 - 983701
E-Mail: info@opel-freitag.de
**LG Ostwestfalen-Lippe**

**51379**
**Willy Krieg – VERCHROMEN**
Bracknellstr. 9, 51379 Leverkusen
Tel.: 02171 - 4317452068

**61440**
**Dipl.-Ing. Hans-Robert Schramm**
**Reparaturwerkstätte für Veteranen und klassische Automobile – Hammermühle**
Gattenhöferweg 33, 61440 Oberursel/Ts.
Tel.: 06171 - 964784, Fax: 06171 - 3069
Mobil: 0172 - 6969373
www.medidentaschramm.de

**64331**
**Fa. Walter Knöbel**
Darmstädter Landstraße 63
64331 Weiterstadt-Gräfenhausen
Tel.: 06150 - 51197

**65326**
**Fa. Helge Stuckart**
Buchenweg 11, 65326 Aarbergen
Tel.: 06120 - 4244, Fax: 06120 - 92311
**LG Rhein-Main**

**67065**
**KFZ Wilhelm Dillinger**
Maudacherstr. 107, 67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621 - 5720222, Fax: 0621 - 5720239
**LG Kurpfalz-Saar**

**73732**
**Dieter Munk**
Schanbacher Straße 25, 73732 Esslingen
Tel.: 0711 - 375202
**LG Süd-West**

**74354**
**Heinz Schneider**
Carl-Benz-Straße 1
74354 Besigheim/Ottmersheim
Tel.: 07143 - 59818, Fax: 07143 - 58136
Mobil: 0171 - 2642526
E-Mail: schneiderkfz@t-online.de
**LG Staufen-Ostalb**

**79115**
**Vogt Engineering Freiburg**
**Vergaser- und Motorabstimmungen**
**Klassisches Tuning**
Haslacher Str. 25, 79115 Freiburg
Mobil: 0171 - 5317088
E-Mail: Vogt-Engineering@t-online.de
www.vogttt.com
**LG Südbaden**

**79379**
**Graf Motoren und Motorenteile GmbH**
Schliengener Str. 12, 79379 MÜLLHEIM
Tel.: 07631-5495
www.graf-motoren.de
E-Mail: info@graf-motoren.de

**82279**
**Fachwerkstatt für historische Fahrzeuge**
**Oldtimer Rehberger GmbH**
82279 Eching am Ammersee
Tel.: 08143 - 997888
Mobil: 0170 - 7770307
E-Mail: illia@oldtimer-rehberger.de
www.oldtimer-rehberger.de

**83607**
**Spezialisten für historische Fahrzeuge**
**Johannes Jäger und Alfred Schmidt**
Warngauer Str. 5, 83607 Holzkirchen
Tel.: 08024 - 6080970
Fax: 08024 - 6090970

**86949**
**Spezialist für Englische Autos**
**Joachim Rainer**
Burgleitenstraße 10, 86949 Windach
Tel.: 08193 - 7430
Mobil: 0171 - 3619899
**LG Oberbayern**

**88046**
**Klaus Leicht**
Georg Straße 9, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 - 43630

**88427**
**Ohlinger Automobile**
**Inh. Joachim Ohlinger**
Steinhauser Straße 31
88427 Bad Schussenried
Tel.: 07583 - 2552, Fax: 07583 - 2566
www.ohlinger-classic.de
**LG Allgäu**

**88471**
**Bernhard Ganser sen. und jun.**
Parkweg 11, 88471 Laupheim
Tel.: 07392 - 2150

**88499**
**Autohaus Schlegel**
Neue Unlinger Str. 20
88499 Riedlingen
Tel.: 07371-934450

# Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

- **LG Allgäu**
  Walter Köther
  Am Schleifwegacker 6
  87778 Stetten, Schwaben

- **LG Oberbayern**
  Hans-Dieter Fuchs
  Marktplatz 1
  85238 Petershausen

  Martin Deggelmann
  Gewerbering 2
  85659 Forstern

- **LG Ostwestfalen-Lippe**
  Burkhard Friedrich
  Maßbrucher Weg 16
  32657 Lemgo

  Matthias Hubbert
  Unterm Hübbeln 23
  37688 Beverungen

  Jorge Martins
  Loher Busch 35 a
  32545 Bad Oeynhausen-Lohe

  Detlev Schroeder
  Düpestraße 21 b
  32425 Minden

- **LG Rheinland**
  Jürgen Schwarzenberg
  Südring 80
  52531 Übach-Palenberg
  Boscheln

- **LG Staufen-Ostalb**
  Brigitte Christensen
  Deutschordenstraße 16
  73463 Westhausen
  (Württemberg)

  Otto Klumpp
  Oberdorfstraße 37
  72270 Baiersbronn

  Petra Klumpp
  Oberdorfstraße 37
  72270 Baiersbronn

- **LG Süd-West**
  Tanja Weiner
  Quellenstraße 7
  75443 Ötisheim

**TERMINE:**

**21. Große Alpenfahrt 2017**
**vom 17. bis 25. Juni 2017**
DAVC LG Oberbayern

**DAVC Deutschlandtreffen**
**20. bis 23. Juli 2017**
DAVC LG Ostsee
und Hanse

Hildesheim 9.+10. Sept. 2017
24. Oldtimer-Teilemarkt & Vergleichsläufe
FLUGPLATZ

über 300 internationale Aussteller
Wertungsläufe
über 200 Rennfahrer
ca. 15.000 Besucher

www.technorama.de

Flugplatz: Lerchenkamp, 31137 Hildesheim, Öffnungszeiten: Sa. 9–18 Uhr, So. 9–16 Uhr, Tel. +49 (0) 731 18968-0, info@technorama.de

Technorama®
DER Oldtimermarkt in Europa

# Neues von der FIVA: Offizielle Partnerschaft zwischen der UNESCO und der FIVA

Mit einer Entscheidung, die die Wichtigkeit und Bedeutung der historischen Fahrzeuge für das humanitäre Vermächtnis betont, hat die Generaldirektorin der UNESCO, Frau Irina Bokova, einer offiziellen Partnerschaft (consultative status) zwischen der UNESCO und der FIVA zugestimmt.

Zur Begründung ihrer Entscheidung kommentierte Frau Bokova: „FIVA's Engagement im Bereich des industriellen Vermächtnisses liegt auf derselben Linie wie die Tätigkeiten der UNESCO auf diesem Gebiet und die Partnerschaft unserer beiden Organisationen wird zweifellos neue Möglichkeiten zur Stärkung unserer Bemühungen in diesbezüglichen Aktionen bieten". Frau Bokova fuhr fort und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass diese Partnerschaft sich festigen werde und neue Wege der Zusammenarbeit eröffnet.

Der Präsident der FIVA, Patrick Rollet, führte aus: „Wir sind zutiefst geehrt von der Entscheidung der UNESCO, diese Partnerschaft mit der FIVA zu vereinbaren, die, wie wir glauben, positiven Aufschwung für die Zukunft der weltweiten Bewegung historischer Fahrzeuge haben wird. Auf Frau Bokovas Einladung hin hoffe ich, so bald wie möglich Herrn Francesco Bandarin, Assistant Generaldirektor für Kultur bei der UNESCO, zu treffen, um mehr über die Vorteile und Verpflichtungen dieser sehr willkommenen Partnerschaft zu erfahren".

*Mitteilung der FIVA vom 18.04.2017 (übersetzt aus dem Englischen: Pit Gilb, Vizepräsident).*

Die FIVA bemüht sich seit geraumer Zeit um Anerkennung und Aufnahme bei der UNESCO als sogenannte Non Government Organisation (NGO). Diese Vereinbarung ist ein erster Schritt auf dem Wege dorthin. Auch die Kulturkommission der FIVA, bei der auch der DAVC mitarbeitet, leistet hierzu ihren Beitrag.

# Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)

## Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zukünftig möglich

**9.3.2017: Update zu unserer Information vom 24.2.2017**

- Das Verkehrsministerium hat uns informiert, dass die Kombination Oldtimerkennzeichen u. Saisonkennzeichen ab Oktober 2017 wirksam wird.
- Eine Kombination von roten Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen wird weiterhin nicht zulässig sein.

**Bundesratsbeschluss Drucksache 770/16 Änderungen in der Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)**

- Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen möglich
- Zweite Stufe des internetbasierten Zulassungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren,
in der 953. Sitzung des Bundesrates wurde am 10.2.2017 die Dritte Verordnung zur Änderung der Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) beschlossen. Hiermit wurden in der finalen Instanz zahlreiche Neuerungen im Zulassungsrecht auf den Weg gebracht.

Der bereits im Dezember 2016 veröffentlichte Verordnungsentwurf (Drucksache 770/16) wurde von den Insidern als Weihnachtsgeschenk für die Oldtimerszene verstanden, denn neben der im Kern auf den Weg gebrachten sogenannten zweiten Stufe der i-Kfz-Infrastruktur wurde klargestellt, dass Oldtimerkennzeichen als Saisonkennzeichen ausgeführt

# Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)

## Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zukünftig möglich

werden können, wovon sicher viele Besitzer von historischen Fahrzeugen sehr stark profitieren werden.

Den Zugang zu allen relevanten Dokumenten erhalten Sie über folgenden Permanentlink des Bundesrates:
http://www.bundesrat.de/bv.html?id=0770-16

*Wir haben für Sie die wichtigsten Veränderungen zusammengefasst:*

- **Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen können künftig kombiniert werden**

Hier der relevante Auszug aus dem Verordnungstext (Seite 3 der Drucksache):
§ 9 Absatz 3 wird wie folgt geändert:
a) Satz 4 wird wie folgt gefasst.

**„Auch Oldtimerkennzeichen nach Absatz 1 und grüne Kennzeichen nach Absatz 2 können als Saisonkennzeichen zugeteilt werden."**

- **Einsparung bei der Kfz-Steuer**

In dem Text der Entscheidungsvorlage wurde folgende Feststellung gemacht:
*„... Infolge der Klarstellung in der FZV, dass Oldtimerkennzeichen als Saisonkennzeichen ausgeführt werden können, ist von einer großen Inanspruchnahme dieser Kombination auszugehen. Dies hat Mindereinnahmen bei der Kraftfahrzeugsteuer zur Folge."*
Diese Mindereinnahmen werden auf ca. 20 Mio. EUR jährlich beziffert.

Anstatt der 191 EUR (Motorrad 46 EUR), die für eine ganzjährige Zulassung als Oldtimer fällig werden, lassen sich mit der Kombination als Saisonkennzeichen doch einige EUR sparen. Wer sein Fahrzeug nur halbjährlich zulässt, z.B. von Mai bis Oktober, kann so 95 EUR pro Jahr sparen. Und wer nur ein paar Monate im Sommer mit dem Oldie fahren möchte, der kann theoretisch noch mehr sparen. Mit dem Saisonkennzeichen kann ein Kfz mindestens 2 Monate und maximal 11 Monate zugelassen werden.

- **Einsparung auch bei der Kfz-Versicherung möglich**

Es lässt sich aber nicht nur die Kfz-Steuer sparen, sondern ein großes Einsparpotenzial wird es auch bei der Versicherung geben. Zumindest geht der Gesetzgeber davon aus, dass der Bund auch Mindereinnahmen bei der Versicherungssteuer erzielt. Zitat: *„Oldtimerkennzeichen als Saisonkennzeichen können auch im Bereich der Versicherungssteuer zu derzeit nicht bezifferbaren Steuermindereinnahmen führen."*

Ob die Versicherer der neuen Zulassungsmöglichkeit 1:1 folgen, bleibt abzuwarten. Denn die Versicherungen müssen auf Grund der Deregulierung nicht mehr die Prämien 1:1 nach Zeitablauf anteilig („pro rata temporis") berechnen. Es kann also auch z.B. für 6 Monate eine höhere Prämie geben, als rein rechnerisch 6/12 der Jahresprämie wären. Eine Blitzumfrage bei einigen Versicherern ergab aber eine grundsätzlich positive Einstellung hierzu.

Übrigens: Wenn ein Saisonfahrzeug in der Ruhezeit auf Privatgrund steht, ist eine prämienfreie Ruheversicherung (bei der Kasko beispielsweise Diebstahl, Vandalismus, Brand etc.) vorhanden. Das gilt, sofern nicht eine ausdrückliche Änderung der Bedingungen käme, auch für H-Kennzeichen.

Es empfiehlt sich, bei seiner Versicherung entsprechend nachzufragen, wie sich eine Zulassung mit dem Saison-Kennzeichen auf den Tarif auswirkt und welche Bedingungen für die Ruheversicherung gelten.

- **War diese Kombination schon immer möglich? UPDATE**

In den Kommentierungen zu den Änderungen der FZV wird in der Drucksache 770/16 auf Seite 89 folgendermaßen argumentiert:

**„Zu Artikel 1 Nummer 5 (§ 9 Abs. 3 FZV)**
*Mit der Neufassung von Satz 4 soll klargestellt werden, dass die Kombination von Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zulässig ist. Stimmen in der Literatur hatten anderes aus einer älteren Gesetzesbegründung hergeleitet. Für ein Verbot dieser Kombination ist aber kein sachlicher Grund ersicht-*

# Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)

## Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zukünftig möglich

*lich. Zum Teil ist diese Kombination in der Praxis auch zugeteilt worden."*

ADAC Klassik erhielt Foto-Zusendungen aus der Oldtimerszene, die tatsächlich belegen, dass Kombinationen von H-Kennzeichen mit dem Saisonkennzeichen von Zulassungsstellen bereits früher herausgegeben wurden.

- **Wann wird der Beschluss wirksam? UPDATE**

Auf Nachfrage im Verkehrsministerium erhielt ADAC Klassik die Aussage, dass die Änderung erst nach Verkündung der Verordnung im Bundesgesetzblatt und vor allem zum Zeitpunkt gemäß der Inkrafttreten-Regelung (Artikel 9 der Dritten Verordnung zur Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften) in Kraft tritt. Das Verkehrsministerium geht davon aus, dass die Regelung voraussichtlich am 1. Oktober 2017 (Anmerkung der Red.: vermutlich am 2.10., da der 1.10. ein Sonntag ist) wirksam wird. Diese Aussage wurde auch von Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär des BMVI, am Rande der Retro Classics in Stuttgart bei einer Abendveranstaltung der Nutzfahrzeug-Veteranen-Gemeinschaft im Museum von Konrad Auwärter getroffen.

Der Fachbereich Historische Fahrzeuge des VDA hat im BMVI zwischenzeitlich nochmals darauf hingewiesen, dass es sich bei der Verordnung in Bezug auf H-Kennzeichen/Saisonkennzeichen nur um eine Klarstellung handele und man daraus schließen könne, dass die Verwendung der Kombination H-Kennzeichen/Saisonkennzeichen bereits immer möglich war. Demnach sollte auch eine sofortige Beantragung bei den zuständigen Behörden möglich sein (im Zweifelsfall unter Bezug auf die Änderungsverordnung). Hierzu gab es folgende Aussage des BMVI: *„Bisher lag es in der Zuständigkeit der Zulassungsbehörden, im Rahmen des ihnen obliegenden Verwaltungsvollzugs zu entscheiden, ob ein Oldtimerkennzeichen gleichzeitig als Saisonkennzeichen ausgefertigt werden konnte. Zur Vereinheitlichung des Verwaltungsvollzuges hat sich der Verordnungsgeber entschieden, die bekannte Regelung in der Fahrzeug-Zulassungsverordnung zu verankern. Diese Regelung tritt, wie bereits bekannt, voraussichtlich am 01.10.2017 in Kraft. Bis dahin obliegt die Entscheidung über einen entsprechenden Antrag weiterhin der Zulassungsbehörde."*

- **Rotes 07er-Oldtimerkennzeichen? Wird es ein Saison-07 geben? UPDATE**

Wir haben im Verkehrsministerium nachgefragt. Hier die Antwort: Eine Kombination von roten Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen wird weiterhin nicht zulässig sein. Die Regelung der Kombinierbarkeit von Oldtimerkennzeichen wird in § 9 FZV verankert. § 9 FZV wird zukünftig lauten:

*„(1) (1) Auf Antrag wird für ein Fahrzeug, für das ein Gutachten nach § 23 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung vorliegt, ein Oldtimerkennzeichen zugeteilt. Dieses Kennzeichen besteht aus einem Unterscheidungszeichen und einer Erkennungsnummer nach § 8 Absatz 1. Es wird als Oldtimerkennzeichen durch den Kennbuchstaben „H" hinter der Erkennungsnummer ausgewiesen. […] (3) Auf Antrag wird einem Fahrzeug ein Saisonkennzeichen zugeteilt. Es besteht aus einem Unterscheidungszeichen und einer Erkennungsnummer jeweils nach § 8 Absatz 1 sowie der Angabe eines Betriebszeitraums. Der Betriebszeitraum wird auf volle Monate bemessen; er muss mindestens zwei Monate und darf höchstens elf Monate umfassen und ist von der Zulassungsbehörde in der Zulassungsbescheinigung Teil I in Klammern hinter dem Kennzeichen zu vermerken. Auch Oldtimerkennzeichen nach Absatz 1 und grüne Kennzeichen nach Absatz 2 können als Saisonkennzeichen zugeteilt werden. […]"*

Damit stellt die Regelung zur Kombinierbarkeit eindeutig ausschließlich auf Oldtimerkennzeichen nach § 9 Absatz 1 FZV ab.

# Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)

## Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zukünftig möglich

Eine Kombinierbarkeit von roten Oldtimerkennzeichen mit Saisonkennzeichen ist darüber hinaus auch schon deshalb ausgeschlossen, weil es sich bei Saisonkennzeichen um eine Form der Zulassung handelt, Fahrzeuge mit roten Oldtimerkennzeichen hingegen nicht zugelassen sind.

- **Auf dem Kennzeichen sind maximal 8 Zeichen erlaubt**

Nachdem die Zulassungsverordnung nur 8 Zeichen und Ziffern auf dem Kennzeichen erlaubt, wird es zumindest bei den kleineren Zulassungsbezirken mit drei Buchstaben etwas eng werden. Hier ist aber davon auszugehen, dass die Zulassungsbehörden entsprechend kurze Kombinationen speziell für die Oldtimer-Fahrzeuge reservieren werden.

- **Hinweis: Neue Zulassungspapiere**

Durch die Ummeldung des Fahrzeuges von H-Kennzeichen auf das Saisonkennzeichen werden neben neuen Nummernschildern auch neue Zulassungsbescheinigungen ausgestellt. Damit verlieren alte Zulassungspapiere (auch die früher ausgestellten „Papp-Briefe“) leider ihre Gültigkeit. Ein Rechtsanspruch auf Aushändigung entwerteter alter Original-Fahrzeugbriefe ist rechtlich umstritten, wird aber in der Regel von den Zulassungsbehörden durchaus gemacht. Tipp: vor der Ummeldung beglaubigte Kopien machen lassen. Die belegen dann die Fahrzeughistorie genauso wie entwertete Originalpapiere.

- **Was ändert sich mit der neuen Zulassungsverordnung noch?**

Es wurden auch einige Kleinigkeiten geändert: Z.B. wurde klargestellt, dass man mit dem roten Händlerkennzeichen auch zum Tanken (…zum Zwecke der Reparatur und Wartung der betreffenden Fahrzeuge…) fahren kann. Des Weiteren ist es nunmehr per Definition erlaubt, ein Fahrzeug, welches mit einem Saisonkennzeichen zugelassen ist, in der Ruhezeit auch mit einem Kurzzeit-Kennzeichen bzw. mit einem roten Kennzeichen im Rahmen der vorgesehenen Zwecke (Wartung, Reparatur, Überführung…) bewegt werden kann.

Der Kern der Neuerung der Zulassungsverordnung ist aber zweifelsohne das Inkrafttreten der zweiten Stufe des internetbasierten Zulassungsverfahrens (Stichwort i-Kfz). Seit 2015 können Fahrzeuge bereits elektronisch bequem von zuhause aus abgemeldet werden. Mit der zweiten Stufe wird es nunmehr möglich sein, ein Fahrzeug innerhalb des eigenen Zulassungsbezirkes nach einer Abmeldung wieder elektronisch von zuhause aus zuzulassen. Dies erfordert neben neuen Zulassungsbescheinigungen (mit Rubbelfeld) auch den Besitz eines elektronischen Ausweises.

**Tipp:** Mit dem internetbasierten Zulassungsverfahren wird es künftig relativ einfach werden, Fahrzeuge bedarfsgerecht ab- und wieder anzumelden. Für viele Besitzer von Oldtimern oder Youngtimer-Fahrzeugen könnte dies im Vergleich zum Saisonkennzeichen eine wesentlich bessere Möglichkeit bieten, ihre Schätzchen in den Sommermonaten zu bewegen. Dann kann man die Oldtimer-Saison bestmöglich ausnutzen und neben der aktuellen Wetterlage auch andere Eventualitäten für die Zulassungszeit berücksichtigen. Eine ausführliche Beschreibung der i-Kfz-Projektes finden Sie auf der Seite des Verkehrsministeriums:
*https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/LA/internetbasierte-fahrzeugzulassung.html*

- **Enthält die aktuelle Gesetzesänderung nur positive Aspekte?**

Leider gibt es neben den vielen guten Veränderungen in der Fahrzeugzulassungsverordnung noch immer seit April 2015 die Einschränkung beim Kurzzeitkennzeichen, wonach dieses Kennzeichen nur noch mit gültiger HU ausgegeben werden kann und dass das Fahrzeug im Vorfeld bekannt sein muss. Im Rahmen der Anhörung zu dieser Änderungsverordnung hatte sich sowohl der ADAC als auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) weiterhin dafür eingesetzt, die Neuregelung für die Kurzzeitkennzeichen zu überdenken. Leider wurde dieses Thema aber nicht im positiven Sinne berücksichtigt. Dies wird also weiterhin im Rahmen der Lobbyarbeit der Verbände nochmals beleuchtet werden und sicherlich auf der Agenda der nächsten Sitzung des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut stehen.

# Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)

## Kombination Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zukünftig möglich

**Noch Fragen oder Anregungen?** Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen zu den aktuellen Gesetzesänderungen haben, so schreiben Sie bitte an die ADAC Klassik Interessenvertretung, am besten per E-Mail an *klassik@adac.de* – Online finden Sie aktualisierte Informationen auch unter:

*https://www.adac.de/infotestrat/oldtimer-youngtimer/newsletter/FZV2017.aspx*

*Johann König*
*ADAC Klassik Interessenvertretung*

# Bestandszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes am 1.1.2017

- Insgesamt sind 62,6 Millionen Kraftfahrzeuge in Deutschland zugelassen
- 430.590 Fahrzeuge haben ein H-Kennzeichen
- Zuwachs beim H-Kennzeichen um 10,9 Prozent
- Weniger als 1 Prozent der Fahrzeuge sind 30 Jahre oder älter
- Motorrad-Bestand beträgt nur ein Zehntel des Pkw-Bestandes
- Durchschnittsalter aller Fahrzeuge stieg auf 9,3 J.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) veröffentlichte am 1. März 2017 die neuesten Bestandszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA). Lesen Sie hier die Originalmeldung des VDA:
*https://www.adac.de/infotestrat/oldtimer-youngtimer/newsletter/Statistik-H-Kennzeichen.aspx*

Auf den Internetseiten des KBA finden Sie die Meldung zu den Bestandszahlen am 1.1.2017:
*http://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/b_jahresbilanz.html?nn=644526*

Wir haben die Zahlen analysiert und für Sie folgende interessante Aspekte zusammengefasst:

**430.590 Fahrzeuge mit H-Kennzeichen = +10,9 Prozent** – Den KBA-Zahlen zufolge stieg der Bestand an Kraftfahrzeugen mit H-Kennzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Prozent auf nunmehr 430.590. Damit wurden im letzten Jahr 42.470 mehr historische Kraftfahrzeuge in Deutschland zugelassen. Eine genaue Aufschlüsselung dieser aktuellen Oldtimer-Statistik wird der VDA im April veröffentlichen.

**Insgesamt 62,6 Mio. Kraftfahrzeuge in Deutschland zugelassen** – Während im letzten Jahr damit gerade einmal etwas mehr als 42 Tsd Fahrzeuge mit H-Kennzeichen auf Deutschlands Straßen mehr zugelassen wurden, stieg der Gesamtbestand aller angemeldeten Kraftfahrzeuge in Deutschland um 1,9 Prozent auf nunmehr 62,6 Mio. Kraftfahrzeuge. Das ist ein Plus von 1,17 Mio. Fahrzeugen, was sicherlich im Wesentlichen durch Neuzulassungen zustande kam. Man könnte den Zuwachs der Zahlen auch so interpretieren: Im letzten Jahr wurden mehr als zweieinhalb Mal so viele Neuwagen auf Deutschlands Straßen zusätzlich zugelassen als insgesamt an gut gepflegten und gewarteten Oldtimern in den Garagen stehen.

**Weniger als ein Prozent aller Fahrzeuge sind 30 Jahre oder älter** – Vom Gesamtbestand mit 62,6 Mio. zugelassenen Kraftfahrzeugen sind weniger als ein Prozent 30 Jahre oder älter. Und bei dieser Zahl (ca. 600 Tsd) ist nicht jedes Fahrzeug, für das theoretisch ein H-Kennzeichen beantragt werden kann, auch tatsächlich als Oldtimer zugelassen. Oft lohnen sich die Anreize nicht, das Fahrzeug als Oldtimer zuzulassen oder es werden die Kriterien für ein H-Kennzeichen einfach nicht erfüllt.

**Motorrad-Bestand beträgt nur ein Zehntel des Pkw-Bestandes** – Der Pkw-Bestand hat mit 45.803.560 Einheiten (Zuwachs in 2016: 1,6 Prozent) den größten Anteil am Gesamtbestand von 62,6 Millionen Fahrzeugen. Motorräder machen mit 4,3 Mio. Ein-

# Bestandszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes am 1.1.2017

heiten (Steigerung in 2016: 2,0 Prozent) nur knapp ein Zehntel im Vergleich zum Pkw-Bestand aus.

**Durchschnittsalter stieg auf 9,3 Jahre –** Das durchschnittliche Fahrzeugalter aller Fahrzeugkategorien ist in den letzten Jahren kontinuierlich auf nun 9,3 Jahre gestiegen.

*Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Verband der Automobilindustrie (VDA)*

**Noch Fragen oder Anregungen? –** Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen zu den aktuellen Statistiken des KBA oder des VDA bzw. zu den daraus gewonnenen Erkenntnissen haben, so schreiben Sie bitte an die ADAC Klassik Interessenvertretung, am besten per E-Mail an
*klassik@adac.de*

Online finden Sie diese Information auch unter:
*https://www.adac.de/infotestrat/oldtimer-youngtimer/newsletter/Statistik-HKennzeichen.aspx*

*Johann König*
*ADAC Klassik Interessenvertretung*

# Urkundenfälschung. Diebstahl und andere „Kavaliersdelikte“

*Diesen eindrucksvollen Vortrag hielt der Motorjournalist und Buchautor Helmut Horn auf der Sitzung des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut am 10.3.17 in Berlin (red.).*

Automobiles Kulturgut erfreut sich in Deutschland aus verschiedenen Gründen einer mit legalen Mitteln kaum zu befriedigenden Nachfrage. Die Folge sind kriminelle Machenschaften wie Urkundenfälschung, Betrug, Diebstahl, Steuerhinterziehung, Zollvergehen, Fahren ohne Versicherungsschutz und Verstöße gegen Umweltauflagen sowie auch gegen die Straßenverkehrszulassungsordnung. Die Dunkelziffer ist hoch. Das gigantische Ausmaß gefährdet meines Erachtens längerfristig unter anderem den Fortbestand von Sonderregelungen wie H- und roten 07er-Kennzeichen. Auch die Genehmigung, mit „automobilem Kulturgut“ in Umweltzonen einzufahren, steht möglicherweise auf dem Spiel.

Aufgrund mangelnden Bewusstseins und einer massiven Fehleinschätzung des Problems von Seiten der Behörden und der Justiz werden diese schwerwiegenden Verstöße allenfalls als Kavaliersdelikte eingestuft. Darüber hinaus kommt es bei der gelegentlich doch stattfindenden Auseinandersetzung mit den Problemen zu juristisch höchst fragwürdigen Entscheidungen. Es werden beispielsweise für Fahrzeuge, deren Herkunft und Eigentumsverhältnisse ungeklärt sind, Fahrgestellnummern (TP-Nummern) zugeteilt und um Jahrzehnte rückdatierte Papiere ausgestellt, obwohl dies ausdrücklich gegen gültige Regeln verstößt.

Meist kommt es aber gar nicht so weit, weil sowohl viele Privatpersonen als auch der Handel vollkommen unbemerkt – weil unbeachtet – den bequemsten Weg gehen. Man bedient sich des großen Angebots an Fahrzeugidentitäten, die unter anderem im Internet ganz offen gehandelt werden. Mit der „FIN“ eines längst verschrotteten Altwagens und mit dessen Fahrzeugpapieren werden Autos in den Handel und auch in den Verkehr gebracht, die gestohlen, als vermeintlich herrenlose Sache aufgefunden oder aber auch unverzollt in die EU eingeführt wurden. Und so weiter...

Sehr beliebt war dieses Vorgehen auch im Zusammenhang mit Fahrzeugen, für die es nach dem Kassieren der „Abwrackprämie“ keine Dokumente mehr gab, weil diese bekanntlich eingezogen wurden. Die Liste der Gründe für die Verwendung von falschen Fahrzeug-Identitäten ließe sich natürlich noch sehr weit fortsetzen.In allen Fällen werden durch Papiere und Fahrgestellnummem, die gar nicht zum real existierenden Fahrzeug gehören, alle wesentlichen

# Urkundenfälschung. Diebstahl und andere „Kavaliersdelikte“

Dinge sowie die gesamte Historie eines Fahrzeugs komplett gefälscht. Das betrifft unter anderem regionale Herkunft, „Matching Numbers“, Anzahl der Halter, prominente Halter (Franz Beckenbauer, Papst Benedikt...), tatsächliche Laufleistungen, Wartung, Pflege, Reparaturnachweise, abgenommene technische Änderungen (die folglich nie begutachtet wurden), das Erstzulassungsdatum (mit dem bestimmte Auflagen – Umwelt, Beleuchtungseinrichtung, Gurtpflicht etc. – verbunden sind, natürlich aber auch Vergünstigungen wie das H-Kennzeichen) und vieles mehr!

Wenn wir Automobile ernsthaft als Kulturgut betrachten und dabei selbst auch ernst genommen werden wollen, können wir nicht weiter zusehen, wie besagte Fälschungen in riesigen Stückzahlen und mit deutlich steigender Tendenz unwidersprochen als „Kulturgut“ eingestuft und letztlich auch noch gefördert werden.

Nachdem vielen das Ausmaß des bereits jetzt vorhandenen Schadens nicht ansatzweise bekannt ist, habe ich exakt an dem Tag, an dem ich die Einladung erhielt hier vorzusprechen, auf „Ebay-Kleinanzeigen“ und „Ebay“ nachgesehen, wie viele Fahrzeug-Identitäten an diesem einen Tag allein auf diesen beiden Plattformen angeboten werden.
**Am 8. Februar 2017 waren es … knapp 500!**

Mit ein Grund, weswegen die Oldtimerdiebstähle laut Statistik so massiv zugenommen haben, ist die Tatsache, dass die Identitäten längst nicht mehr existierender Fahrzeuge dazu missbraucht werden, Versicherungen zu betrügen. Dazu werden real existierende baugleiche Fahrzeuge vorübergehend mit falschen Identitäten ausgestattet. So werden alte Papiere ,,wiederbelebt". Es werden alle behördlichen Hürden wie TÜV- und H-Abnahme genommen und Wertgutachten erstellt. Dann werden die falschen Fahrgestellnummern wieder entfernt. Das noch real existierende alte Auto ist wieder mit seinen Originalpapieren unterwegs, als sei nichts gewesen. Und das Auto, dessen Papiere wiederbelebt und dessen Existenz mit „TÜV-Zetteln“ und Wertgutachten glaubhaft vorgetäuscht werden kann, wird gestohlen gemeldet. In der Statistik ist dies auch nichts weiter als ein ganz normaler Oldtimer-Diebstahl. Der Nachweis des Betrugs ist nicht möglich, da eine professionelle vorübergehende Manipulation der Fahrgestellnummer keine Spuren hinterlässt. Letztlich kann auch ein seit mehreren Jahrzehnten verschrottetes Auto logischerweise nie wieder aufgefunden werden. Das ist keineswegs blühende Phantasie eines Krimi-Autors, sondern eine in gewissen Kreisen gängige Praxis.

Der volkswirtschaftliche Schaden, verursacht durch die hier teilweise ohne jedes Unrechtsbewusstsein in aller Öffentlichkeit betriebenen Machenschaften, ist enorm. Er ließe sich jedoch erheblich reduzieren, wenn die vielen Zeichen, die alle Alarmglocken läuten lassen sollten, von Prüfinstitutionen, Sachverständigen und auch von der Polizei erkannt würden. Ausreden wie „dafiir haben wir keine Zeit“ oder „der TÜV ist keine Strafverfolgungsbehörde“ (ein wörtliches Zitat übrigens), dürfen wir nicht weiter gelten lassen. Es gilt vielmehr, Justiz, Polizei, Prüfinstitutionen und Sachverständige für das Thema zu sensibilisieren und gegebenenfalls ergänzend auszubilden. Dazu habe ich einige Vorschläge, zu denen ich gleich kommen werde. Beispiele für Hinweise auf kriminelle Machenschaften liefere ich gerne zum Schluss – je nachdem, wie viel Zeit dafür bleibt.

Obwohl davon auszugehen ist, dass sich alle hier Anwesenden der Bedeutung historischer Fahrzeuge als Kapitalanlage bewusst sind, möchte ich auch darauf hinweisen, dass solche Automobile – obwohl viele Richter und Staatsanwälte das momentan leider vollkommen anders bewerten – wie Kunstwerke zu behandeln sind. Sie sind nur etwas wert, wenn es sich tatsächlich auch um die Originale handelt. Durch das Einsetzen einer falschen Fahrgestellnummer kann aus einem etwa 150.000 Euro teuren Porsche ein Sondermodell werden, das 800.000 Euro wert ist (so lange der Schwindel unbemerkt bleibt).

Betroffen sind nicht Hunderte, sondern Tausende von Fahrzeugen, die auf Deutschlands Straßen unterwegs sind. Polizei und Justiz sehen ebenso tatenlos zu wie sämtliche Prüfinstitutionen (TÜV, Dekra,

# Urkundenfälschung. Diebstahl und andere „Kavaliersdelikte“

GTÜ...) und auch Sachverständige bei der Erstellung von Wertgutachten.

**Gegenmaßnahmen:**

**1.** Das Anbieten von Fahrzeugidentitäten sollte als „Anstiftung zu einer Straftat“ gewertet werden.
**2.** Manipulierte Fahrzeuge müssen bis zur Klärung ihrer Identität aus dem Verkehr gezogen und von jeder erneuten Zulassung ausgenommen werden. Kann die Identität nicht geklärt werden, sind solche Fahrzeuge von jeder erneuten Zulassung auch weiterhin auszunehmen.
**3.** Hierzu wäre es sinnvoll, eine Datenbank ins Leben zu rufen, die wie „EUCARIS" bei jeder Zulassung automatisch abgefragt wird. Man könnte EUCARIS auch einfach um diese Funktion erweitern. Hier müssten Fahrgestellnummern gelistet werden, zu denen die Fahrzeuge belegbar nicht mehr existieren. Dabei sollten, wenn man den Verkauf dieser Dinge tatsächlich nicht verbieten kann, Fahrgestellnummern eingepflegt werden, die aus solchen Verkäufen bekannt sind. Zumindest sollte das Angebot einer herausgetrennten Fahrgestellnummer inklusive der Papiere Anlass genug sein, dass die Polizei beim Anbieter vorstellig wird, die Nummer dokumentiert und von jeglicher Wiederzulassung sperrt. Das klingt nach Arbeit – ist es auch. Aber es würde sich definitiv sowohl finanziell als auch in puncto Sicherheit sehr lohnen! Was mich in diesem Zusammenhang allerdings bedenklich stimmt, ist die Tatsache, dass dies nicht einmal bei der Abwrack-Aktion passiert ist. Die abgewrackten Autos können heute allesamt wieder zugelassen werden, denn das Sperren ihrer Fahrgestellnummern war angeblich mit einem zu hohen Arbeitsaufwand verbunden und unterblieb daher.
**4.** Es muss klar sein, dass die Vergabe von TP-Nummem kein Mittel sein kann, um Fahrzeuge unbekannter Herkunft zum Straßenverkehr zuzulassen.
**5.** Erst recht kann eine TP-Nummer – wie es zunehmend leider passiert – hinsichtlich des Erstzulassungsdatums nicht rückdatiert werden.
**6.** Bei der Hauptuntersuchung sowie auch beim Erstellen von Wertgutachten sind die Sachverständigen hinsichtlich der Überprüfung der Fahrzeugidentität zu mehr Sorgfalt anzuhalten.

**Aktuelle Beispiele aus jüngster Zeit**

• ***Fall 1:*** Angeboten wird die herausgetrennte Fahrgestellnummer eines VW-Polo mit „interessanten Eintragungen“ auf Ebay Kleinanzeigen sowie auch in einer „VAG-Ersatzteilgruppe“ auf Facebook. Wird diese Fahrgestellnummer in ein anderes Fahrzeug geschweißt, werden auch gleichzeitig Umbaumaßnahmen übernommen und nachgebaut, die niemals tatsächlich von einem Prüfer in Augenschein genommen werden. Es handelt sich dabei auch um technische Änderungen, die aus gutem Grunde – wie es heißt – „heute gar nicht mehr möglich wären“. Bedenken hinsichtlich der damit in Verbindung stehenden Urkundenfälschung versucht der Anbieter durch falsche Angaben von vornherein zu zerstreuen.

• ***Fall 2:*** Angeboten wird ein angeblich 1984 erstzugelassener VW-Käfer. Lackierung, Heckabschluss, Stoßstangen, Lenkrad und Sitze weisen klar auf ein Mitte der 90er-Jahre gebautes Auto hin. Theoretisch und mit sehr hohem, hier kaum vertretbarem Aufwand könnte der Wagen auch entsprechend umgebaut sein. Naheliegender ist jedoch der Verdacht, dass hier mittels einer falschen Identität frühzeitig ein H-Kennzeichen erreicht wird (Steuerhinterziehung). Zudem ist das Auto mit einem alten, jedoch bis heute gebraucht in großen Stückzahlen billig zu erwerbenden Motor ausgestattet – vermutlich, weil der mindestens dreimal so teure, aber eher seltene G-Kat-Motor kaputtgegangen ist. Das bedeutet also auch, dass dieses 96er-Auto – dank des mit der Urkundenfälschung erschlichenen H-Kennzeichens – problemlos in Umweltzonen bewegt werden kann.

• ***Fall 3:*** Es wurde der Fahrzeugbrief eines Porsche-Polizei-Cabrios angeboten. Hierfür hat ein szenebekannter, großer Liebhaber-Porsche-Händler (Gebrauchtfahrzeuge, Oldtimer, Sondermodelle, gebrauchte Ersatzteile) 7.800 Euro geboten. Er hat den Fahrzeugbrief nicht bekommen …

• ***Fall 4:*** Hier beklagt sich jemand in aller Öffentlichkeit darüber, dass seine Ebay-Auktion von Ebay entfernt wurde, weil das Versteigern von Fahrzeugbriefen gegen die Regeln verstößt. Dabei räumt er

# Urkundenfälschung. Diebstahl und andere „Kavaliersdelikte“

ein, dass das Versteigern von Fahrzeugbriefen tatsächlich auf Ebay verboten ist (obwohl dies dauernd wieder passiert und geradezu gang und gäbe ist). Er aber – führt er weiter aus – versteigere ja nicht nur einen Fahrzeugbrief, sondern auch den dazugehörigen herausgetrennten Fahrzeugabschnitt mit der Fahrgestellnummer. Ohne das – so meint der Betroffene – könne man ja mit dem Fahrzeugbrief nichts anfangen. Daraus lässt sich klar erkennen, dass er genau weiß, dass damit ein anderes Auto in den Verkehr gebracht werden kann. Unrechtsbewusstsein besteht jedoch eindeutig nicht.

• ***Fall 5:*** Hier wird der Fahrzeugbrief eines verunfallten Mazda-Cabrios angeboten mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, dass der Unfall bei den Versicherungen nicht aktenkundig ist. Das soll ganz klar heißen, dass sich die Fahrgestellnummer und die Papiere dazu eignen, einen Versicherungsbetrug zu begehen.

• ***Fall 6:*** VW-Busse, die der Tl-Baureihe zum Verwechseln ähnlich sehen, kommen momentan in großen Stückzahlen aus Brasilien in Deutschland an. Der deutsche Markt wird damit formlich geflutet. Ein beträchtlicher Teil dieser Busse wird „der Einfachheit halber“ mit Fahrgestellnummern längst nicht mehr existierender, echter deutscher T1-Busse ausgestattet, zugelassen und verkauft. So könnte nicht nur der Zoll umgangen werden. Für die in Brasilien bis 1975 hergestellten Busse und deren Originalmotoren gibt es keinen Abgasnachweis. Das führt insbesondere dazu, dass nach dem 1.10.1971 zugelassene Wagen nur mit großem Aufwand auf die Straße zu bringen sind (Einbau eines hier zugelassenen Motors, für den in dieser Gewichtsklasse ein entsprechender Nachweis hinsichtlich des Abgasverhaltens geführt werden kann). Brasilien-Busse sind anhand verschiedener Merkmale leicht zu erkennen – vom speziellen Hilfsrahmen über fehlende Heizrohre bis hin zu Art und Ausführung der Verglasung. Dieses Auto weist eindeutige Brasilien-Merkmale auf. Verkauft wird es mit einem Fahrzeugbrief von 1961. Es handelt sich sogar um den Fahrzeugbrief eines Typ 21. Das war jedoch ein maximal dreisitziger Kastenwagen ohne Fenster im Bereich des Laderaums. Hier stimmt also gar nichts. Liebhaber zerreißen sich das sprichwörtliche Maul über Angebote wie dieses. Polizei und Justiz dagegen zeigen sich nicht interessiert …

• ***Fall 7:*** Ganz offen wird hier ein 84er-Käfer mit 67er-Fahrgestellnummer angeboten – dank derer man keine AU braucht, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Die Fahrgestellnummer gilt als ein Ersatzteil, mit dem sich jede beliebige Fahrzeughistorie und jedes beliebige Fahrzeugalter einfach einschweißen lässt.

• ***Fall 8:*** Es wurde ein Käfer Cabrio Baujahr 1959 angeboten. Es handelte sich aber um einen Wagen aus dem Modelljahr 1969 (ggf. auch 70). Darauf habe ich den Oldtimer-Spezialhändler in seinem Glaspalast voller hochwertiger Autos aufmerksam gemacht. Er hat das Angebot sofort aus dem Netz genommen. Etwa 3 Monate später hat er es jedoch wieder eingestellt. Daraufhin habe ich mich an die zuständige Staatsanwaltschaft gewendet. Der mit dem Fall betraute Kripo-Beamte hat laufend Informationen zum Thema bei mir abgerufen und zugegeben, keine Ahnung von dieser Materie zu haben. Meine Behauptungen erwiesen sich als richtig. Der TÜV, der den Wagen abgenommen hatte, gab gegenüber der Kripo an, Fahrgestellnummern so genau auch wieder nicht zu prüfen. Die gleiche Auskunft erhielt der Kripo-Mann vom – definitiv äußerst namhaften – Sachverständigen, der zu dem angeblichen 59er-Käfer ein Wertgutachten erstellt hatte. Damit der arme Autohändler sein wunderschönes Fahrzeug aber nicht verschrotten muss, wurde ihm mit dem Segen von Kripo und Staatsanwaltschaft eine TP-Nummer, rückdatiert auf den 1.1.1969, zugewiesen.
Interessant ist der Fall auch deshalb, weil sich die Bayerischen Motorenwerke auch schon um eine rückdatierte TP-Nummer bemüht haben. Diese wurde BMW jedoch mit dem Hinweis auf entsprechende Vorschriften verwehrt. Ich habe sämtliche Einzelheiten des Vorgangs dokumentiert.

*Helmut Horn*

# Das kosten Verkehrssünden im Ausland 2017

## Mitteilungen der Juristischen Zentrale – ADAC-Übersicht

Wie gewohnt veröffentlicht die Juristische Zentrale auch in diesem Jahr vor Beginn der Reisesaison die bei externen Medien äußerst gefragte Übersicht „Das kosten Verkehrssünden im Ausland“. Der beigefügten Tabelle können Sie die Bußgeldsätze für die in der Beratung am häufigsten anfallenden Verkehrsverstöße in 17 europäischen Reiseländern entnehmen. Berücksichtigt sind die jeweils in Bußgeldkatalogen oder Straßenverkehrsgesetzen ausgewiesenen, landesweit einheitlich geltenden Bußgeldsätze, nicht hingegen privatrechtliche oder kommunale Vertragstrafen bzw. Inkassogebühren.

Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem wechselkursbedingte Änderungen der Bußgeldbeträge festzustellen (u. a. in Großbritannien, Norwegen, Rumänien und Ungarn). Gesetzliche Erhöhungen gab es in Bosnien-Herzegowina, Italien, in den Niederlanden und in der Slowakei, wobei die Erhöhungen in Italien und in den Niederlanden dieses Mal sehr moderat ausgefallen sind.

An der Spitze der Länder mit den höchsten Bußgeldsätzen stehen nach wie vor neben Norwegen und Schweden auch die Niederlande, die Schweiz und Italien. Für Tempolimitüberschreitungen um 20 km/h werden dort z. B. mindestens 395 Euro (Norwegen), 250 Euro (Schweden), 170 Euro (Italien) und 165 Euro (Niederlande und Schweiz) fällig. Im Vergleich dazu fallen die für einen einschlägigen Verstoß in Deutschland vorgesehenen Verwarnungsgelder (bis 35 Euro) eher gering aus.

Falschparken ist am teuersten in den Niederlanden (ab 90 Euro), Norwegen (ab 80 Euro), Spanien (bis 200 Euro) und Dänemark (70 Euro). Verhältnismäßig günstig ist es in Bulgarien (ab 5 Euro), Deutschland (ab 10 Euro) und Frankreich (ab 15 Euro).

Da es in vielen Ländern (wie z. B. Österreich) keine festen Bußgeldsätze für einzelne Verstöße gibt, wurden in der Tabelle bei einigen Verstößen nur die gesetzlich vorgesehenen Mindest- bzw. Höchstbeträge („ab“ bzw. „bis“) angeführt. Je nach Umständen des Einzelfalles können also gegebenenfalls auch höhere oder niedrigere Beträge in Rechnung gestellt werden.

Zudem werden mancherorts bei sofortiger Bezahlung erhebliche Rabatte gewährt: So sind z. B. in Spanien bei Bezahlung des Bußgeldes innerhalb von 20 Tagen nur 50 Prozent des Bußgeldbetrages fällig, was bei einem Tempolimitverstoß mindestens 50 Euro ausmachen kann. In Italien verdoppelt sich das Bußgeld, wenn es nicht binnen 60 Tagen ab Zustellung des Bußgeldbescheids bezahlt wird (bei Begleichung des Betrages binnen fünf Tagen ab Zustellung des Bußgeldbescheids gibt es dort hingegen wiederum 30 Prozent Rabatt). Frankreich gewährt ebenfalls Ermäßigungen bei Zahlung innerhalb von 15 Tagen.

Generell drohen drastische Folgen bei Fahrten unter Alkoholeinfluss: In Italien wird bei einer Blutalkoholkonzentration (BAK) des Fahrers von mindestens 1,5 Promille sogar das Kfz enteignet – sofern Fahrer und Eigentümer identisch sind. Dänemark sieht eine ähnliche Regelung bei einer BAK ab 2,0 Promille vor. Freiheitsstrafen drohen für Alkoholfahrten u. a. in Schweden (ein Monat bei BAK von 1,0 Promille) oder in Spanien (drei Monate bei BAK ab 1,2 Promille). Abweichend von der im Vereinigten Königreich geltenden maximalen Promillegrenze von 0,8 Promille BAK toleriert Schottland maximal nur 0,5 Promille und hat sich somit diesbezüglich dem kontinentaleuropäischen Durchschnitt angepasst. In Litauen gilt für alle Fahrer von Kfz mit einer zGM über 3,5 t (also auch schwere Wohnmobile) eine 0,0-Promillegrenze (sonst 0,4 Promille BAK).

Teuer kommt in einigen Ländern auch das Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung: Während einschlägige Verstöße in Lettland mit nur 15 Euro geahndet werden, sind hierfür in Italien stattliche 160 Euro, in Dänemark 200 Euro und in den Niederlanden sogar 230 Euro fällig.

Verkehrssicherheitsrelevante Verstöße wie Geschwindigkeitsüberschreitungen, Rotlicht-, Überhol- und Handyverstöße werden aufgrund eines optimierten Halterdatenaustauschs innerhalb der EU jetzt effektiver verfolgt (vgl. Mitteilung für Regionalclubs Nr. 12/2015 u. 20/2015). Nicht bezahlte Bußgelder aus anderen EU-Ländern können bereits

# Das kosten Verkehrssünden im Ausland 2017

## Mitteilungen der Juristischen Zentrale – ADAC-Übersicht

seit 2010 (aus Österreich schon seit 1990) hierzulande vollstreckt werden (Mitteilung für Regionalclubs Nr. 26/2016).

Nach wie vor gibt es für Verkehrsverstöße im Ausland keinen Punkteeintrag im Flensburger Verkehrszentralregister. Auch eine von einer ausländischen Behörde gegenüber einem deutschen Autofahrer ausgesprochene Führerscheinmaßnahme wirkt sich grundsätzlich nicht auf die Fahrberechtigung in Deutschland aus.

Für weitere Fragen rund um das Thema EU-weite Vollstreckung und Bußgeld im Ausland, insbesondere auch in Zusammenhang mit unverständlichen ausländischen Bescheiden, stehen die Clubjuristen unter der Rufnummer **089/76 76-24 23** gerne zur Verfügung.

*Dr. Markus Schäpe*
*Leiter Juristische Zentrale*

## Verkehrssünden im Ausland

| | Promille Grenze* | Alkohol am Steuer | 20 km/h zu schnell | über 50km/h zu schnell | Rotlichtverstoß | Parkverstoß | Nichtanlegen Sicherheitsgurt | Handy am Steuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Belgien | 0,5 | bis 170 | ab 100 | ab 300 | ab 165 | ab 55 | ab 110 | ab 110 |
| Dänemark | 0,5 | bis 1 MV | ab 135 | ab 300 | 270 | ab 70 | 200 | 200 |
| Frankreich | 0,5* | ab 135 | ab 135 | 1500 | ab 135 | ab 15 | ab 135 | ab 135 |
| Griechenland | 0,5 | ab 80 | ab 100 | ab 350 | ab 350 | ab 40 | ab 350 | 100 |
| GB (Schottland) | 0,8 (0,5) | bis 5710 | ab 110 | bis 2890 | bis 1140 | ab 45 | bis 570 | ab 230 |
| Italien | 0,5* | ab 530 | ab 170** | ab 530 | ab 170** | ab 40 | ab 80 | ab 160 |
| Luxemburg | 0,5 | ab 145 | ab 50 | ab 145 | 145 | ab 25 | 75 | 75 |
| Niederlande | 0,5* | ab 325 | ab 165 | ab 660 | 230 | ab 90 | 140 | 230 |
| Norwegen | 0,2 | ab 550 | ab 395 | ab 900 | 570 | ab 80 | ab 165 | 140 |
| Österreich | 0,5* | ab 300 | ab 30 | bis 2180 | ab 70 | ab 20 | ab 35 | ab 50 |
| Polen | 0,2 | ab 145 | ab 25 | ab 120 | ab 60 | ab 25 | 25 | ab 50 |
| Portugal | 0,5* | ab 250 | ab 60 | ab 120 | ab 120 | ab 30 | ab 120 | ab 120 |
| Schweden | 0,2 | ab 40 TS | ab 250 | ab 420 | ab 260 | ab 20 | 160 | 160 |
| Schweiz | 0,5* | ab 550 | ab 165 | ab 60 TS | 230 | ab 35 | 55 | 90 |
| Spanien | 0,5* | ab 500 | ab 100 | ab 600 | ab 200 | bis 200 | ab 200 | ab 200 |
| Türkei | 0,5 | ab 180 | ab 40 | ab 60 | ab 40 | ab 20 | 20 | ab 20 |
| Zum Vergleich Deutschland | 0,5* | ab 500 | bis 35 | ab 240 | 90-320 | 10-70 | 30 | 60 |

Bußgelder betreffen Verstöße mit Pkw; Beträge in Euro (gerundet); MV = Nettomonatsverdienst, TS = Tagessatz (Strafberechnung nach Monatsverdienst, in Finnland maximal 120 TS). * = Für Fahranfänger und Berufskraftfahrer gelten teilweise niedrigere Promillegrenzen. ** = Mindestbußen tagsüber, nachts (22-7 Uhr) um ein Drittel höhere Bußgelder. Ähnliche Strafen wie für Alkohol werden in vielen Ländern für „Drogen am Steuer" verhängt. Außerdem Führerscheinmaßnahmen und in schweren Fällen unter Umständen auch Freiheitsstrafen. Angaben ohne Gewähr.

Quelle: © 03.2017 ADAC e.V.

# Auf allen Vieren (2) – Der UNIMOG wird 70 Geländekünstler UNIMOG S

Wenn die Frage im Raum steht „Wer hat's erfunden?", lautet die Antwort nicht „die Schweizer", sondern „die Franzosen". Die Grundidee zum Unimog S kommt von der nach dem Krieg in Rastatt stationierten Französischen Armee. Offiziere entdecken auf ihren Patrouillenfahrten durchs mittelbadische Murgtal, dass auf dem Testgelände „Sauberg" in Gaggenau kleine Versuchs-Unimogs vom Typ Boehringer und U 2010 getestet werden. Diese Fahrzeuge kennen die Franzosen, denn sie werden mit über 400 Einheiten von ihnen zwischen 1950 und 1952 hauptsächlich zur Sicherung strategisch wichtiger Straßen im Schwarzwald und am Oberrhein eingesetzt. Die Offiziere kommen mit den Unimog-Experten ins Gespräch und man wird sich einig, dass ein dem U 2010 ähnliches Fahrzeug mit mehr Leistung, mit längerem Radstand und einer Pritsche für zehn bis zwölf Soldaten bzw. 1,5 bis 2 Tonnen Nutzlast den bis dahin veralteten französischen „Dodge" amerikanischen Ursprungs bzw. die kleinen U 2010 ersetzen kann. Bereits im Sommer 1952 setzt die Unimog GmbH ein Entwicklungsteam mit Konstrukteuren ein. Man gibt dem Projekt die Nummer F2, erstellt das Lastenheft und erste Entwürfe. Ein Jahr später – im Sommer 1953 – entstehen die ersten S-Prototypen, die anfangs noch stark einem aufgeblähten U 2010 ähnlich sehen. Zwei Fahrzeuge sind für eine Feuerwehrausstellung in Essen angedacht. Weitere zwei Prototypen erhält Ende 1953 die französische Besatzungsmacht für Gelände-Dauertests unter härtesten klimatischen und topografischen Bedingungen. Ebenfalls erhalten schweizer und englische Armeen Fahrzeuge zum Testen. Die französische Armee gibt nach den Tests ihrem Interesse noch stärkeren Ausdruck und bestellt 1500 Einheiten fest und 3000 in Option. Teilweise sind diese Bestellungen noch Reparationsleistungen für den verlorenen Krieg.

Vorausgegangen war am 8. Februar 1952 der Beschluss des Deutschen Bundestages zur Aufstellung militärischer Streitkräfte. Aber erst die Zustimmung des Bundestages zu den Pariser Verträgen am 27. Februar 1955 macht den Weg frei für die militärische Bewaffnung einer nun weitgehend souveränen Bundesrepublik Deutschland.

Zwischenzeitlich ist die Konstruktion und Motorisierung des Unimog S fortgeschritten. Es entsteht auf der Basis der Unimog 401-Chassiskonstruktion ein

# Auf allen Vieren (2) – Der UNIMOG wird 70 Geländekünstler UNIMOG S

kleiner Lkw mit richtiger Ladepritsche, der auch alle Aufgaben des Ursprungsmodells wahrnehmen kann und über die gleiche Geländegängigkeit verfügt. Man ahnt noch nicht, dass aus dem Unimog-Urfahrzeug des Typs 411 ein hochgeländefähiges Fahrgestell für den Militäreinsatz entsteht, das sich auch bei der Feuerwehr und im Braunkohletagebau bewährt und seinen Ruf festigt, das beste Radgeländefahrzeug aller Zeiten zu werden.

In diesem frühen Entwicklungsstadium sind neben unterschiedlich langen Holz-Pritschenaufbauten auch Koffer- und Feuerlöschaufbauten in der Planung, doch bis zur Serienreife sollten sich Abmessungen und Aussehen des Fahrzeugs noch mehrfach ändern. Zuletzt erhält der Unimog ein eigenständiges neues Design mit rundlicher Motorhaube und die offizielle Bezeichnung Unimog S Typ 404.

Im Produktionszeitraum 1955 bis 1980 werden dann insgesamt 64.242 Einheiten weltweit verkauft. Der „S“ ist damit der Unimog mit der höchsten Produktionszahl.

**Motor.** Da bei Mercedes Benz zum Zeitpunkt der Unimog S-Entwicklung kein leistungsfähiges dieselbetriebenes Antriebsaggregat mit der erforderlichen geringen Baugröße zur Verfügung steht, greift man kurzerhand ins „Regal“ und verbaut einen drehmomentstarken Sechszylinder-Benzinmotor aus der Pkw-Serie (vom 220 S) mit 2.195 cm³ Hubraum und reduzierten 80 PS. In der Folgezeit wird der Unimog S auch mit anderen Motorleistungen angeboten, nämlich mit 82 PS-Otto-Motor sowie 60 PS-Dieselmotor. Speziell für Feuerwehrfahrzeuge gibt es einen 110 PS starken Benzinmotor.

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 95 km/h in der 80 PS-Version.

Die Steigfähigkeit im Gelände liegt bei max.70 Prozent.

Es lässt sich nicht beschönigen, der Benzinmotor ist ein durstiger Geselle, der im Straßenverkehr 25 bis 30 l / 100 km verbrennt. Der Verbrauch kann im schweren Gelände bis auf den doppelten Wert steigen. Der Benzinmotor ist im Vergleich zum Dieselmotor nicht nur in Bezug auf den höheren Kraftstoffverbrauch von Nachteil. Im Gelände ist der „Diesel“ dem „Benziner“ aufgrund seiner über einen breiten Drehzahlbereich flach verlaufenen

# Auf allen Vieren (2) – Der UNIMOG wird 70 Geländekünstler UNIMOG S

Drehmomentkurve weit überlegen. Der Dieselantrieb liefert in jedem Drehzahlbereich ausreichend Kraft und kann bis zur Leerlaufdrehzahl belastet werden. An Steilstellen kann man, ohne zu schalten, die Motordrehzahl fast bis zum Motorstillstand absinken lassen. Und trotzdem wird noch Traktion erzeugt. Mit Benzinmotor betriebene Geländewagen müssen oft mit Geschwindigkeits-Überschuss in schwierige Geländesektionen einfahren, um diese ohne einen zu starken Drehzahlabfall und damit erforderlichen Schaltstufenwechsel durchfahren zu können.

**Getriebe.** Das vollsynchronisierte Getriebe verfügt über sechs Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge. Der erste und zweite Vorwärtsgang sind gleichzeitig Rückwärtsgänge. Hierfür muss ein zusätzlicher Schalthebel auf Rückwärtsbetrieb gestellt werden. Ein dritter Schalthebel schaltet in drei Schaltstellungen nacheinander den Antrieb der Vorderachse,

*Wasserdurchfahrt bis 80 cm*

Differentialsperre der Hinterachse und die Differentialsperre der Vorderachse zu.

**Rahmen.** Ein weitgehend verwindungssteifer, zweimal gekröpfter Leiterrahmen aus gepressten U-Profil-Längsholmen und mit zehn genieteten verschiedenartigen Z- und O-Querverbindungen bilden das Fahrzeugrückgrat. An den Unimog-Rahmen werden gegensätzliche Ansprüche gestellt: Er soll stabil und trotzdem sehr flexibel sein, da ihm eine große Verwindungsfähigkeit abverlangt wird. Der Unimog-Rahmen ist daher verwindungsweich angelegt, weil er Bestandteil des Gesamtfederweges des Rahmens ist, somit ermöglicht er eine Achsverschränkung von über 30 Grad. Das entspricht einem Federweg von unglaublichen 50 cm und garantiert einen permanenten Kontakt der Antriebsräder mit der Fahrbahn.

**Portalachsen.** Schraubenfedern stützen den Rahmen gegen die Achsen ab. Hydraulische Stoßdämpfer stabilisieren die Achsenbewegungen. Beide Ach-

# Auf allen Vieren (2) – Der UNIMOG wird 70
# Geländekünstler UNIMOG S

sen sind als Portalachsen ausgelegt, d.h. die Achsen befinden sich außermittig oberhalb der Radmitte. Der innere Aufbau der Achsen ist im Wesentlichen gleich. In den Radtrommeln führen Stirnradgetriebe die Antriebsleistung von den Achsenden zur Mitte der Fahrzeugräder. Diese Achskonstruktion erhöht deutlich die Bodenfreiheit unter den Differentialen. Durch die Verwendung von Stirnradgetrieben – die gleichzeitig als Untersetzungsgetriebe (Vorgelege) arbeiten – gelingt es, die mechanische Belastung und damit den Verschleiß am Antriebsstrang, Schaltgetriebe und den Ausgleichsgetrieben (Differentiale) zu reduzieren.

**Schubrohrtechnik.** Beide Kardanwellen vom Schaltgetriebe zu den Differentialen sind in Wellenrohren geführt (sogenannte Schubrohrtechnik). Jedes Differentialgehäuse ist mit dem jeweiligen Wellenende fest verschraubt. Die Wellenrohre nehmen die an den Achsen auftretenden Kräfte auf und übertragen sie zum Fahrzeugrahmen. Ihre dem Getriebe zugewandten Enden sind kugelförmig ausgebildet und in entsprechend geformten Gegenlagern – den sogenannten Schubkugellagern – gehalten. Durch die Schubkugellager hindurch werden die Kardanwellen geführt. Die an den Achsen in Querrichtung auftretenden Schiebekräfte, z.B. bei Kurvenfahrt, erfordern pro Achse zusätzlich einen Querlenker. Diese geniale Achsbaugruppen-Konstruktion hält die Achsen beim Unimog immer in rechtwinkeliger Position zur Fahrzeuglängsachse. Mochten die Räder auch noch so stark ein- und ausfedern – ein Eigenlenkverhalten kann nicht auftreten.

Der Unimog S verfügte mit den drei revolutionären und richtungsweisenden Konstruktionsmerkmalen – Portalachsen einschließlich Achsvorgelegen, Schubrohrtechnik, verwindungsweichem Fahrgestell – über Fähigkeiten, die es ermöglichten, den Olymp für hochgeländefähige Radfahrzeuge zu erklimmen.

*Text:*
*Frank Urban*
*DAVC Ostsee e.V.*

*Bilder:*
*Verkaufsprospekt von 1965*

*Kippwinkel 42 Grad durch niedrigen Schwerpunkt trotz großer Bodenfreiheit*

# Michelin-Werbeanzeige Wende 19./20. Jahrhundert

Herr Frank Urban von der LG Ostsee schickte uns diese Michelin-Werbeanzeige von der Wende 19./20 Jh. Sie wurde 1981 ins Programmheft des Deutschland-Treffens in Lübeck-Travemünde aufgenommen. Als FIVA A-Rallye war diese Veranstaltung die erste große Rallye der neu gegründeten LG Ostsee.

# Das böse Erwachen

Wenn man vor dem Winter, also zum Ende der Saison, alles richtig gemacht hat, kann trotzdem beim Start in die neue Saison Folgendes passieren:

Voller Erwartungsfreude fährt man los, um nach 10 bis 30 Kilometern Fahrt plötzlich stehenzubleiben. Erst ruckelt das Fahrzeug, bis es zum Stillstand kommt. Wohl dem, der Mitglied in einem Automobil-Club ist und dessen Abschlepphilfe in Anspruch nehmen kann oder gute Freunde hat, die helfen.

Ich bin vier Kilometer vor dem Ziel mitten auf einer Schnellstraßenkreuzung liegengeblieben. Nichts ging mehr! Freundliche Autofahrer haben mir geholfen, meinen Oldtimer auf den Standstreifen zu schieben.

Die nächste Überraschung kam beim Anruf beim AVD, wo ich seit neun Jahren Mitglied bin und eine Oldtimercard besitze – übrigens die erste, die jemals ausgegeben wurde. Mein rotes Kennzeichen 06... jedoch berechtigt nicht zur Hilfe durch den OldtimerClub; beim ADAC ist das genauso, weil es sich hier um eine gewerbliche Nummer handelt. Wieder um eine Erfahrung reicher!

Die Ursachen für das Liegenbleiben waren geschwollene Kraftstoff-Zuleitungsschläuche, obwohl diese erst seit fünf Jahren verbaut waren. Da sehr viele Oldtimerbesitzer im Moment das gleiche Problem haben, habe ich recherchiert und bin zu folgendem Ergebnis gekommen:

Die dem Benzin zugesetzten Additive seitens der Raffinerie sind dermaßen aggressiv, dass die Schläuche porös werden bzw. zuquellen. Am meisten betroffen sind die textilummantelten, am wenigsten die Gummischläuche, bei denen das Gewebe komplett innen verwebt ist. Es sind die Schläuche, die für die Fahrzeuge mit Einspritzung vorgesehen sind. Metallummantelungen bringen gar nichts! Es kommt auf die Struktur an! Optik spielt keine Rolle!

Interessant ist auch, dass verschiedene Hersteller, die auch Oldtimerteile bereithalten, von Vorgenanntem keine Kenntnis haben oder einfach alte Bestände verkaufen. Mir ist das so ergangen. Wir haben diese Schläuche dann selber gebaut, also abgeändert zu geeigneten Benzinschläuchen. Ich schlage vor, immer einen Meter Benzinschlauch mitzuführen.

Ansonsten allzeit gute Fahrt!

*Willy Krieg*
*DAVC Rheinland*

Sie haben Benzin im Blut?
Schrauben mit Freude an Klassikern?

Dann brauchen wir Sie für unseren Restaurationsfachbetrieb im Lübecker Raum als Kraftfahrzeugmechaniker/Karosseriebauer in Vollzeit mit Berufserfahrung!
Gehalt nach Vereinbarung.

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte an**
**info@davc.de oder an den DAVC, Hudestr. 88, 23569 Lübeck, Chiffre 22017K**

# Damenausfahrt 2016 vom 26. bis 28. August in die Pfalz

Das waren drei heiße Tage! Nicht nur die tollen Autos und die fantastischen Frauen, die sie lenkten, meine ich damit, nein, auch das Wetter, das per Sonne losfeuerte wie in den Tropen. Aber dank Cabrios, Schiebedächern und offenen Seitenscheiben ließ es sich unterwegs einigermaßen aushalten. Bei Besichtigungs- oder Essenspausen wurden Schattenplätze und sonnengeschützte Terrassen bevorzugt.

Wir trafen uns am Freitagvormittag in Haus und Garten von unserer Veranstalterin Alexandra Thullen, die zusammen mit ihrem Mann Bruno eine abwechslungsreiche Tour ausgearbeitet hatte und die 32(!!) teilnehmenden Mädels in ihrem Privathaus und -garten zum Frühstück empfing. Es war an alles gedacht, es gab reichlich zu essen und zu trinken.

*Frühstück im Garten von Familie Thullen*

Von dort ging es am Freitagvormittag dann mit den 16 Fahrzeugen mitten durch die Pfalz zu unserem ersten Ziel, dem Hambacher Schloss, das hoch auf dem Berg in die weite Ebene blickt. Es stellt einen wichtigen Meilenstein für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland dar. Anhand der Führung in historischer Kleidung von historisch belegten jungen Frauen wurde uns die damalige Situation des Volkes lebhaft und verständlich vorgestellt – auf jeden Fall einprägsamer als mit dem puren Vortragen von Personennamen und Jahreszahlen. Wir wurden mit in diese Vorstellung einbezogen, erhielten jede eine schwarz-rot-goldene Kokarde. Im Schloss konnten wir im Museum die historische schwarz-rot-goldene Fahne, bestickt mit „Wiedergeburt Deutschlands“, im Original bewundern.

*Das Hambacher Schloss*

Auf der Terrasse der Burgschänke haben wir dann zu Mittag gegessen, bevor es in der Hitze weiterging. Der Chinesen-Wegbeschreibung folgend kamen wir an unserem „Waldhotel“ in Eisenberg an.

Da die Terrasse im Schatten lag, hielten wir uns dort auch in der Zeit vor der Eröffnung des Buffets auf und führten „Damengespräche“. Das Essen war ausgezeichnet, jede fand, was ihr zusagte.

Am Samstagmorgen starteten wir dann wieder in die Hitze, diesmal führten uns die Chinesen-Zeichen in das Örtchen Jakobsweiler.

Dort wurden wir, nachdem wir mehr oder weniger innovative Parkplätze gefunden hatten, in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe besuchte die hübsche alte ev. Kirche, die andere das kleine Puppenstubenmuseum. Hier konnte man eine Reise in die Vergangenheit unternehmen, 20er-, 30er-, 50er-, 60er-Jahre wurden in Form von Puppenstuben darge-

# Damenausfahrt 2016 vom 26. bis 28. August in die Pfalz

stellt, erstaunlich detailgetreu die Möbel, Bilder, Küchengegenstände. Dann tauschten die beiden Gruppen ihre Besichtigungsobjekte, die beide den Vorteil hatten, dass es drinnen herrlich kühl war.

*Vor dem Puppenstubenmuseum*

Dann führte uns der Weg in die Berge – die Gegend um den Donnersberg weist erstaunliche Steigungen und Gefällstrecken auf. So ging es steil hinauf nach Falkenstein, wo wir mit herrlichem Blick weit über den Pfälzer Wald und seine Berge im „Falkensteiner Hof“ zünftig essen konnten. Die Fahrzeuge glänzten nur so in der Sonne, später auch manche ihrer Nutzerinnen, weil die Innenräume der geschlossenen Fahrzeuge so viel Hitze gestaut hatten – zum Glück wurde es mit dem Fahrtwind besser.

*Sonniger Parkplatz beim Falkensteiner Hof*

Der Weg führte durch Waldstrecken und auch über offene Landschaften, bis wir in der Nähe von Eisenberg zum Eiswoog kamen. Das ist ein Stausee aus alten Zeiten, an dem sich ein Hotel mit Gaststätte befindet. Da wir genügend Zeit zur Verfügung hatten, konnten wir dort eine Kaffeepause einlegen mit Blick auf den See oder auch versuchen, diesen zu Fuß zu umrunden.

Ganz in der Nähe war für 16.00 Uhr die Abfahrt der Stumpfwaldbahn vorgesehen, die an diesem Tag nur für uns als Besuchergruppe fuhr.

*Die Stumpfwaldbahn*

*Lokführer und „Schaffner“*

# Damenausfahrt 2016 vom 26. bis 28. August in die Pfalz

Es gibt zwei Endstationen und eine Zwischenstation, die schmalen Gleise führen durch den Wald, es rüttelt und schüttelt, dass man meint, die Wagen würden bald aus den Schienen springen. An der Endstation Ramsen-West rangierte sich die kleine Lok vom ersten ans Ende des letzten Wagens und fuhr uns dieselbe Strecke wieder zurück.

Von der Endstation Eiswoog war es nicht mehr weit zum Hotel. Wie gut, dass man nach solch erhitzenden Oldie- und Bahnfahrten die Duschen des Hotels nutzen kann, um sich wieder abzukühlen und auf der Terrasse einzufinden.

Das heutige Buffet wurde im Freien auf der Terrasse aufgebaut, denn es gab Gegrilltes.

Der Abend war angenehm, die Damengespräche sehr ergiebig, es gab reichlich Gegrilltes, Salate, Beilagen, Gemüse. Und dann die Desserts…

Gabi Braun nutzte die Gelegenheit, um Alexandra Thullen ganz herzlich im Namen der Teilnehmerinnen in Form einer gefüllten Geschenktüte zu danken. Alle waren sich einig, die Ausfahrt war wahrhaft gelungen.

*Alexandra lauscht Gabis Dankesrede*

Später standen die Tische voller Wasserflaschen, obwohl natürlich auch dem Wein und den leckeren Drinks des Hotels zugesprochen wurde.

*Während wir feierten, standen die Fahrzeuge vor und hinter dem Hotel.*

Die Kellner waren gleich früh am nächsten Morgen wieder bei der Arbeit. Das Frühstück mit dem reichhaltigen Buffet verlief munter und wieder mit vielen Gesprächen, die meisten von uns genossen dabei die Terrasse mit den großen Schirmen.

Vor 10.00 Uhr kam Bruno mit der „Überraschung“. Sie war angekündigt worden anstelle eines Alleinunterhalters am Samstagabend. Und das war die Überraschung für jede Teilnehmerin: jeweils ein Korb voller Pfälzer Produkte – Wurstdosen, Gemüse, Obst und dazu noch ein wunderbarer Winzersekt, selbst an Vegetarier wurde gedacht.

*Hier sieht man die gefüllten Körbe in Christines und Silkes Armen.*

# Damenausfahrt 2016 vom 26. bis 28. August in die Pfalz

Jetzt dauerte es nicht mehr lange, bis der Abschied von all diesen sympathischen Frauen kam, von dem Hotel mit seinen freundlichen Mitarbeitern. Und auch vom Pfälzer Wald. Wir sahen noch, wie sich Marianne abmühte, die eingeklemmte Handbremse ihres MG loszubekommen. Und auch, wie die hilfsbereiten Kellner zur Stelle waren. Ebenso versuchte Bruno zu helfen. Jetzt hofften wir sehr, dass Marianne ihr Fahrzeug doch noch in Bewegung setzen konnte, um wie wir heil zu Hause anzukommen.

Über Landstraßen ging es zurück, erst Richtung Worms, dann Richtung Mainz und als wir bei Mainz über den Rhein gekommen waren, hatten wir unser Ziel, das eigene Heim, so gut wie erreicht.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Organisatorin Alexandra, die uns nicht nur mit wunderschönen Strecken, einem ausgezeichneten Hotel, dem Frühstück in ihrem Haus, sondern auch noch mit dem Überraschungskorb mit Pfälzer Produkten so sehr verwöhnt hat.

*Text und Bilder:*
*Helma Barz*
*DAVC Rhein-Main*

*Hier kommen wir auf der Heimfahrt durch Oppenheim.*

www.davc.de

# „Damals und heute“ – der DAVC Südbaden auf der „Automobil 2017“ in Freiburg

Im Oktober 2016 überlegten wir in der Clubabendrunde, unter welches Motto wir im nächsten Jahr (2017) unseren Stand stellen wollten. Nutzfahrzeuge vor dem Krieg und kurz danach, Kleinwagen der 50er-Jahre usw. – aber so wirklich gut fanden wir keines der vorgeschlagenen Themen. Schließlich will man ja nicht nur älteres, sondern auch jüngeres Publikum ansprechen.

Gute Ideen fallen einem immer dann ein, wenn man am wenigsten daran denkt. Und so kam mir eine Idee unter der Dusche: „Damals und heute“. Wir stellen einfach Auto-Pärchen hin: z.B. einen Käfer von damals und den passenden Beetle von heute. Mit dieser Idee ging es zum nächsten Clubabend! Die Resonanz: durchweg positiv.

Seit es die Neuwagenmesse in Freiburg gibt, stellt der DAVC Südbaden Oldtimer aus, um dem Publikum fürs Auge und für die Erinnerung etwas zu bieten. So machten sich damals Dieter Großblotekamp und Norbert Schub Gedanken, mit welchen Fahrzeugen und unter welchem Motto man den Club vorstellen möchte. Vor vier Jahren haben sich nach mehr als 25 Veranstaltungen die verantwortlichen Herren gesagt, es sei Zeit, die Aufgaben an Jüngere abzugeben. So kam es, dass ich mich – ohne Absprache mit meiner Frau (aber natürlich mit dem Hintergedanken „sie wird mir schon helfen“) – bereiterklärte, die Organisation des Messestandes in Zukunft zu übernehmen.

Unseren ersten Stand stellten wir unter das Motto „Youngtimer“. Das Jahr darauf präsentierten wir nur Fahrzeuge italienischer Hersteller: Lancia Aurelia, Alfa Montreal, Ferrari 308 GTSI sowie den Topolino unseres erst kürzlich verstorbenen Paul Heizler, den Alfa von Knut Möllinger (auch erst vor kurzem viel zu jung gestorben) und noch einige andere.

Letztes Jahr konnten wir auf circa 400 qm dreizehn offene Fahrzeuge präsentieren: Mercedes 190 SL, 230 SL, Pagode, Corvette, Käfer Cabrio, Jaguar XLS Cabrio, BMW 320i (E30-Modell) und sogar einen Ford Escort, einen Porsche Spyder 550 etc.

So gingen wir mit den Erfahrungen unserer „Alten“ und den der letzten Messestände das diesjährige Projekt an. Größte Herausforderung: Woher die Neuwagen zu den auserlesenen Oldies bekommen. Die Oldies waren schnell aus unserem Autoregister und den Haltern gefunden. Es sollten Autos sein, an denen die Entwicklung der letzten 30 bis 50 Jahre sichtbar wurde: Der Fiat 500 ist so ein Beispiel.

Kurzer Anruf bei den Clubmitgliedern – Zustimmung abgeholt – fertig. So, jetzt noch das passende Neufahrzeug! Beziehungen haben wir ja, aber ob das klappt? Die Tage und Wochen vergingen, die Zeit zwischen den Arbeitstagen für die Planung zu finden, gestaltete sich schwierig. Abends um 20 Uhr ist auch beim Autohaus XY Feierabend und niemand mehr da. Trotz privater Umstände (Wohnungsumzug) ergab sich die Möglichkeit, mehrere Geschäftsführer anzusprechen. Und siehe … alle machen mit! Fünf Autohäuser leihen dem Club acht

# „Damals und heute“ – der DAVC Südbaden auf der „Automobil 2017“ in Freiburg

Neufahrzeuge inklusive Bring- und Holdienst, einfach Klasse!

Am Mittwoch, 1. März 2017, 19 Uhr Treffen zum Standaufbau. Alles klappt, alle Autos, Neufahrzeuge wie Oldies, pünktlichst vor Ort. Hervorragend! Aufbauende: 21.30 Uhr. 15 Fahrzeuge ausgestellt (einer musste so kurzfristig absagen, dass für Ersatz keine Zeit mehr blieb). Plakate mit unseren Slogans aufgehängt, Sitzgarnitur mit Tisch und Sessel platziert, Kaffeemaschine angeschlossen. Sechzehn Autopaare: Brezelkäfer (1952) und Beetle-Cabrio, Fiat 500 (1973) und 500 von heute, Volvo Amazon von 1968 und V40, Ford Mustang (1966) zu Mustang 2017, Audi Coupé GT (1985) – Audi A5 Coupé TSSI, Jaguar E-Type (1967) und ein Jaguar F-Type, Opel Kadett B (1970) zu Opel Astra K, Porsche Coupé (1970) zum Porsche 991 Coupé Turbo S, der leider fehlte.

Unser Standpersonal war eingeteilt und jeder kam pünktlich und blieb länger. Der Abbau erfolgte am Sonntag ab 18 Uhr. Auch das klappte erfahrungsgemäß einwandfrei.

# „Damals und heute“ – der DAVC Südbaden auf der „Automobil 2017“ in Freiburg

Diese „Automobil“ vom 3. bis 5. März zog nach Angaben des Veranstalters knapp 24.500 Besucherinnen und Besucher in die Messehallen. Neben getunten Rennwagen, geräumigen Familienautos und gemütlichen Oldtimern gab es die Wahl zum Freiburger Tuning Girl. Und die Besucher durften auch selbst hinters Steuer. Neben Drift-Shows bot die Messe mit rund 100 Ausstellern auf 25.500 qm die vier Sonderschauen „Barrierefreie Mobilität“, „Oldtimer“ und „Verkehrssicherheit“. Vorgestellt wurden Neufahrzeuge von 30 Automarken aus zehn Ländern. Im Außenbereich erwartete die Besucher ein kostenfreies ADAC-Sicherheitstraining und die Möglichkeit, ausgewählte E-Fahrzeuge zu testen. Für Mutige stand in Halle 4 ein LKW-Überschlagssimulator zur Verfügung. Fest angeschnallt drehte man sich in der rund zweieinhalb Meter breiten Fahrerkabine eines LKW mehrmals um die eigene Achse.

Allen an unserer Präsentation Beteiligten sei auf diesem Weg ein herzlicher Dank und ein großes Lob ausgesprochen für die Verlässlichkeit bei den ausgeführten Arbeiten.

Ein ganz besonderes Dankeschön an die Autohäuser, die uns unterstützt haben:
BHG Baden-Auto (VW, Audi), Auto Center Süd (Opel), Kollinger Gruppe (Volvo, Jaguar, Fiat), Ford Ernst und König, Porsche Zentrum Freiburg

*Text:*
*Nico Angleitner*
*DAVC Südbaden*

*Bilder:*
*Michael Trüschel*
*DAVC Südbaden*

# „Land unter … am Großen Weserbogen!“

Das Oldtimer-Frühjahrs-Treffen am Großen Weserbogen im ostwestfälischen Porta-Westfalica übertraf alle Erwartungen!

Das Wetter zeigte sich am 9. April von der besten Seite und 1300 !! Oldtimer steuerten den wunderschönen Naturparkplatz am großen Weserbogen unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmals an. Ab 13 Uhr war das riesige Veranstaltungsgelände rappelvoll und die Zufahrt staute sich auf 2 km Länge!

Da kein Eintritt erhoben wurde und nur die Oldtimer gezählt wurden, schätzte man die Besucherzahl auf 5.000 !!

Die DAVC-Landesgruppe OWL unter der Leitung von Schatzmeister Wolfgang Wendt präsentierte sich vor dem historischen „Niesmann und Bischoff-Wohnmobil“ von DAVC-Neu-Mitglied Burkhard Friederich.

Vor dem imposanten Luxus-Appartement auf Rädern hatten die fleißigen Bienen der Landesgruppe, allen voran F.W. Pieper, ein „DAVC-Cafe“ eingerichtet. Der sehr schmackhafte Kuchen wurde von den Landesgruppen-Frauen Geenen, Wendt, Wahl, Drallmeier und Mooshage gebacken – dafür an dieser Stelle noch ein ganz „Herzliches Dankeschön“!

Auch konnte Wolfgang Wendt im Rahmen der Veranstaltung vier neue Mitglieder im DAVC aufnehmen, was ohne die Club-Präsentation vor Ort sicher nicht möglich gewesen wäre.

Den „Best of Oldtimer“-Pokal durfte ein BMW 700 Cabrio-Fahrer entgegennehmen, und der Pokal für die weiteste Anreise ging an einen Bulli T3-Fahrer aus Zschopau in Sachsen.

# „Land unter … am Großen Weserbogen!“

*Frischer Wind im DAVC OWL! – Links u. rechts neben dem Schatzmeister die neuen Mitglieder Burghard Friederich und Detlef Schröder (a. d. linken Seite).*

*Text und Bilder:*
*Erich Rostek*
*DAVC Ostwestfalen-Lippe*

RETROCLASSIC®
COMPETENCE IN CLASSIC CARS

PHONE: +49 (0) 38823 55985 WWW.RETROCLASSIC.COM

# Frühjahrs-Ausfahrt 2017 der DAVC-LG OWL „T T T“ – lautet das Resümee!

***„Tolles Hotel, tolle Ausfahrt, tolle Stimmung“!*** So könnte man kurz und prägnant die Frühjahrs-Ausfahrt der DAVC-Landesgruppe OWL beschreiben. Die Clubmitglieder Werner Drallmeier und Gerhard Strüve hatten sich größte Mühe gegeben, den 32 Clubmitgliedern mit ihren historischen Fahrzeugen eine schöne ostfriesische Rundfahrt zu bieten. Dreh und Angelpunkt war das Hotel „Alte Post“ in Aurich. Von dort wurden die Orte Greetsiel, Norden, Esens und Wiesmoor angesteuert.

Im schönen Hafenstädtchen Greetsiel wurde die Mittagspause eingelegt und im Automobil-Museum-Norden gab es Kaffee und Kuchen.

Im Rahmen der Ausfahrt mussten ein paar knifflige Fragen beantwortet werden, und das erfolgreichste Team wurde mit dem „Ostfriesen-Abitur“ ausgezeichnet! Die vierköpfige Ford-Mustang-Crew unter der Leitung von Nadine Griese hatte alle Aufgaben richtig gelöst und erhielt die ehrenwerte Auszeichnung!

Am Sonntagmittag fand die gelungene Ausfahrt im Torfmuseum Wiesmoor ihren Ausklang, und alle Teilnehmer begaben sich bestens gelaunt mit ihrem „nostalgisch mobilen Schätzchen“ auf die Heimreise.

*Text:*
*Erich Rostek, DAVC Ostwestfalen-Lippe*
*Fotos:*
*Dieter Knorrenschild, Minden*

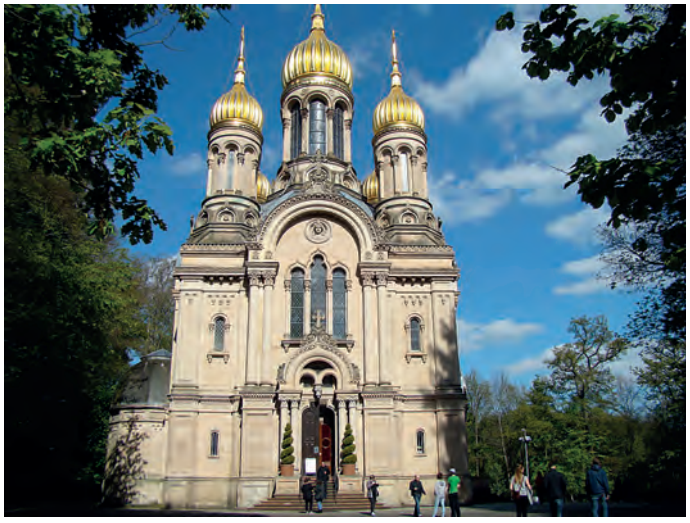
# Maiausfahrt des DAVC Rhein-Main vom 29.04. bis 01.05.2017 in den Rheingau

Zunächst möchte ich das ausgesprochen schöne, sonnige Wetter an den ersten beiden Tagen erwähnen. Am 29. April, 9:00 Uhr, trafen alle 34 Teilnehmer zum gemeinsamen Frühstück „im Namen der Rose“ in historischer Kulisse auf Kloster Eberbach ein. Das Frühstück war reichlich und sicher für jeden etwas dabei.

Nach Ausgabe des Roadbooks mussten wir pünktlich um 11:30 unsere Oldtimer starten. Nach ca. zwanzigminütiger Fahrt zum großen Parkplatz in Rüdesheim ging es zu Fuß durch die berühmte „Drosselgasse“ zur Anlegestelle der „Rössler-Linie“. Mit dem Ausflugsschiff „Rheingau“ hatten wir eine 1 ½-stündige „Burgenrundfahrt“. Mit einem kleinen Imbiss und Getränken auf dem Schiff stärkten wir uns. Danach zurück zum Parkplatz.

Die erste Etappe führte uns ein Stück durch den Rheingau. Ziel war die „Bastion von Schönborn“. Sie gehört zum Gesamtareal der Reduit in Mainz-Kastel. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir den herrlichen Ausblick auf die „Mainzer Skyline“ mit Rhein, Dom und die Theodor-Heuss-Brücke. Die Sonne schien, und so konnten wir draußen sitzen. Die Parkplätze für unsere „Schätzchen“ wurden extra für uns reserviert.

Nach der Kaffeepause fuhren wir durch Wiesbadens „Prachtstraße“ (Wilhelmstraße), vorbei am Kurhaus und dem Luxushotel „Nassauer Hof“ zur „Russisch-Orthodoxen Kirche der heiligen Elisabeth“ auf dem Neroberg mit ihren 5 goldenen Kuppeln. Es ist das einzige russisch-orthodoxe Gotteshaus in Wiesbaden, erbaut von 1847-1855 vom Herzog von Nassau anlässlich des frühen Todes seiner Gemahlin (18), der russ. Prinzessin Jelisaweta Michailowna. Eine Innenbesichtigung war leider nicht



# Maiausfahrt des DAVC Rhein-Main vom 29.04. bis 01.05.2017 in den Rheingau

möglich wegen eines stattfindenden Gottesdienstes. Nach Roadbook wieder zurück zum 4-Sterne-„Waldhotel Rheingau“ in Marienthal. Das Hotel befindet sich direkt neben dem Kloster Marienthal. Um 19:00 Uhr war Sektempfang, danach wurde ein 3-Gänge-Menü serviert. „Bea“ aus Frankfurt baute inzwischen ihre Musikanlage auf und ab 20:00 Uhr gab es Musik und später wurden die Tanzbeine geschwungen. Bea unterhielt uns musikalisch mit ihrer schönen angenehmen Stimme.

Am 30. April starteten wir nach ausgiebigem Frühstück, herrlichem Wetter und toller Fahrtstrecke in Richtung Loreley-Felsen. Die gold-gelben Rapsfelder standen in voller Blüte. Auf den „Panorama-Terrassen“ mit wunderschönem Ausblick auf den Rhein nahmen wir unser Mittagessen ein. Dort war „die Hölle los“ Leider lief mit dem Essen einiges schief. Wir kämpften um die telefonisch vorbestellten halben Hähnchen, und vom bestellten Spundekäs' war nur eine Portion vorhanden. So mussten wir auf andere Gerichte ausweichen. Dafür nochmals lieben Dank an alle, die das Durcheinander mit Humor und Ruhe aufgenommen haben. Um 15:00 Uhr hatten wir eine informative „Loreley-Führung“. Die Loreley ist zur Zeit eine Großbaustelle wegen diverser Umbauarbeiten, die noch bis Ostern 2019 andauern sollen.

Die Rückfahrt zum Hotel wurde durch 2 Baustellen-Ampeln und die Bahn-Schranken am Rüdesheimer Bahnhof zur Geduldsprobe. Auslöser waren das schöne Wetter und die „Rheingauer Schlemmer-Wochen“. Abends genossen wir im Hotel ein 4-Gänge-Menü.

Ein Blick aus dem Hotelfenster am Montagmorgen verhieß nichts Gutes, es regnete. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Nach dem Frühstück fuhren wir im Konvoi zum Niederwald-Denkmal. Da es regnete, trafen wir uns unter dem schönen Pavillon neben dem Niederwalddenkmal hoch über dem Rhein mit Blick auf die Rheinebene, die Weinberge und Rüdesheim. Bei Sekt und O-Saft ließen wir die Mai-Ausfahrt ausklingen. Heinz besorgte noch einige frische Brezeln, die brüderlich geteilt wurden … Danach erfolgte die individuelle Heimreise.

*Anita und Heinz Hoos*
*DAVC Rhein-Main*

# Kleinanzeigen

## FAHRZEUGANGEBOTE:

**Mercedes 220 S Cabrio, Bj. 57,**
silbern, Leder weinrot, Wertgutachten 125.000, TÜV 10/18, km-Stand: 19.000,
**Preis VB 109.500 Euro**
**HUBERMASCH@aol.com oder 0171-6187820**

**Fiat Balilla, Bj. 1934,** pfostenlose Limousine mit großem Faltschiebedach (neu), Reifen, Kühler, Bremsanlage, Batterie inkl. Hauptschalter und Lima neu, Vorderachse kompl. überholt, kleine Restarbeiten, deutsche Papiere, Fotos anfordern.Ev. Tausch, Standort Ffm.
**Friedel Philipps, Tel.: 0172-9040875,**
**E-Mail: friedel.philipps@ web.de**

## GESUCHE VERSCHIEDENES

**Kfz-Brief f. Austin Healey Sprite MK 1** (Frosch)
**Friedel Philipps, Tel.: 0172-9040875,**
**E-Mail: Friedel.Philipps@web.de**

## ANGEBOT VERSCHIEDENES:

**Anhänger (Nachbau), Bj. 84,**
guter Zustand
**VB 3850 Euro**
**E. Schäfer,**
**Tel.: 07544-4460**

## TEILEANGEBOT:

**MGB Motor1800 ccm,** komplett überholt, neue Kurbelwelle, neue Kolben, Zylinderkopf instandgesetzt
**Gabriele Reich,**
**Tel.: 0173-2900962** oder
**03696140052,**
**Fax: 03696140054**

www.davc.de

# Impressum

Das „Clubmagazin“ ist die Zeitschrift des Deutschen Automobil-Veteranen-Clubs e. V. (DAVC).

**Herausgeber:**
Vorstand des DAVC
Präsident: Georg Sewe
Hudestr. 88, 23569 Lübeck
Tel.: 0451 - 301077, Fax: 0451 - 302467
E-Mail: praesident@davc.de

**Erscheinungsweise:**
Viermal jährlich – jeweils am Ende des Quartals

**Redaktion:**
Dieter Großblotekamp
Am Bühl 3, 79199 Kirchzarten
Tel.: 07661 - 3680
E-Mail: dietergross1@web.de

**Layout und Druck:**
Masuhr Druck- und Verlags GmbH
Holländerkoppel 14, 23858 Reinfeld (Holstein)
Tel.: 04533 - 2183
www.masuhr-druck.de

**Redaktionsschluss:**
ist jeweils am:
1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November

**Verantwortlichkeit:**
Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen gelegentlich Artikel sinnwahrend kürzen müssen und eventuell Berichte in einer späteren Ausgabe veröffentlichen.

**Copyright:**
Deutscher Automobil-Veteranen-Club (DAVC)
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach Absprache mit der Redaktion.

**Redaktionsschluss für CM 3-2017:**
**1. August 2017**

**Bitte senden Sie alle Manuskripte an:**
D. Großblotekamp, Am Bühl 3, 79199 Kirchzarten
E-Mail: dietergross1@web.de

www.davc.de

†

Wir haben Abschied
genommen von unserem
langjährigen Clubmitglied

**Knut Möllinger**
**Landesgruppe Südbaden**

Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Angehörigen.

# Vorstandsmitglieder des DAVC

**Präsident:** Georg Sewe
Hudestraße 88, 23569 Lübeck
Tel.: 0451 - 301077, Fax: 0451 - 302467
E-Mail: praesident@davc.de

**1. Vizepräsident:** Peter Ulrich Gilb
Schellingstr. 20, 97074 Würzburg
Mobil: 0172 - 9843484
E-Mail: vize@davc.de

**2. Vizepräsident:** Ingo Jobmann
Adalbert-Stifter-Weg 9, 71120 Grafenau
Tel.: 07033 - 43968, Fax: 07033 - 43968
E-Mail: 2.vize@davc.de

**Schatzmeister:** Andree Wilken
Martin-Brüns-Str. 7c, 28832 Achim
Tel.: 04202 - 3139
E-Mail: schatzmeister@davc.de

**Schriftführer:** Ortwin Lang
Am Frauenberg 22
89597 Munderkingen
E-Mail: schriftfuehrer@davc.de

## DAVC-SEKRETÄRE:

**Redakteur CM** Dieter Großblotekamp
Am Bühl 3, 79199 Kirchzarten, Breisgau
Tel.: 07661 - 3680
E-Mail: sekretaer.cm@davc.de
oder: dietergross1@web.de

**FIVA – Commission Culturelle:** Peter Ulrich Gilb
Schellingstr. 20
97074 Würzburg
E-Mail: sekretaer.fiva@davc.de

**Sport/ Racing-Team:** Oliver Jecht
Birkenweg 21, 73669 Lichtenwald
Tel.: 07153 - 896010, Fax: 07153 - 6132967
E-Mail: racingteam@davc.de

**FIVA – Techn. Kommission:** Detlef Krukenkamp
Sophienweg 3, 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 - 3106553, Fax: 089 - 3175691
E-Mail: sekretaer.rallye@davc.de

**DAVC-Archiv:** Kresimir Majer
Steinbruchstraße 7, 78727 Oberndorf
Tel.: 07423 - 1015

## LANDESGRUPPENPRÄSIDENTEN

**LG Allgäu:** Joachim Tornow
Rutteshalde 14, 88267 Vogt
Tel.: 07529 - 7200
E-Mail: lg.allgaeu@davc.de

**LG Berlin/ Brandenburg:** N.N.

**LG Franken** Uwe Wießmath
Hördlertorstraße 2
91126 Schwabach
Tel.: 0179 - 5462594
E-Mail: lg.franken@davc.de

**Ehrenpräsidenten:** Waldemar Plessmann
Gründer des DAVC
Schloßstr. 14, 74379 Ingersheim 2
Tel.: 07142 - 220477, Fax: 07142 - 918602
E-Mail: waldemar.plessmann@davc.de

Rainer Hindrischedt
Le Moulin · F-50250 Montgardon/France
Tel. + 33 (2) 33071560 oder 0175-2227348
rainer.hindrischedt@wanadoo.fr

**LG Hanse** Ulrich Zeidler
Kelloggstr. 12, 22045 Hamburg
Tel.: 0172-4150655
E-Mail: lg.hanse@davc.de

**LG Niedersachsen:** Wolfgang Bolsums
Krendelstr. 15, 30916 Isernhagen
Tel.: 0511 - 619320
E-Mail: lg.niedersachsen@davc.de

**LG Nordrhein-Westfalen:** Friedhelm Steinhaus
In der Hasenjagd 3
42897 Remscheid-Lennep
Tel.: 0171 - 3603776, Fax: 02191 - 965433
E-Mail: lg.nordrhein-westfalen@davc.de

**LG Oberbayern:** Detlef Krukenkamp
Sophienweg 3
85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 - 3106553, Fax: 089 - 3175691
E-Mail: lg.oberbayern@davc.de

**LG Ostsee:** Georg Sewe
Hudestr. 88, 23569 Lübeck
Tel.: 0451 - 301077, Fax: 0451 - 302467
E-Mail: lg.ostsee@davc.de

**LG Ostwestfalen-Lippe** Raimund Arzdorf
Ringstr. 27, 32602 Vlotho
Tel.: 05733 - 80844
E-Mail: lg.ostwestfalen-lippe@davc.de

**LG Rheinland:** Hans-Peter Claessen
Kaiserstraße 113, 52146 Würselen
Tel.: 02405 - 2981
E-Mail: lg.rheinland@davc.de

**LG Rhein-Main:** Peter Ulrich Gilb
Schellingstr. 20, 97074 Würzburg
Mobil: 0172 - 9843484
E-Mail: lg.rhein-main@davc.de

**LG Staufen-Ostalb:** N.N.
E-Mail: lg.staufen-ostalb@davc.de

**LG Südbaden:** Christian Lurk
Breisacher Str. 7, 79258 Hartheim
Tel.: 0171 - 6219266
lg.suedbaden@davc.de

**LG Süd-West:** Thomas-Frank Hahn
Lengefeldweg 11, 70499 Stuttgart
Telefon: 0711/833231
E-Mail: lg.sued-west@davc.de

**LG Weser-Ems:** Stephan Arbeitlang
Berxer Marschbruch 5
27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel.: 04252 - 911476
E-Mail: lg.weser-ems@davc.de

# MOTORWORLD Classics BERLIN

radioeins rbb

## OLDTIMER MESSE

## 5. - 8. OKT 2017

MESSE UNTERM FUNKTURM

Messe Berlin

WWW.MOTORWORLD-CLASSICS.DE

YOUNG TIMER TOUR ADAC

Antenne rbb 99,7 BRANDENBURG

CLASSIC TRADER

Auto Bild klassik

COYS FOUNDED 1919 europe